

# Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die Volksstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Witzmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fablan, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Falkenburg & Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Söbelsstraße 40, Fernspr. 1507. Redaktion und Druckerei: Dr. Witzmann & Co., Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 1901.

Prämienband zahlbarer Wochenschrift: Vierteljährlich (inkl. Fringerlohn) 3 Mt. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Kreuzband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mt., 2 Exempl. 2.80 Mt. In der Expedition und den Buchhandlungen vierteljährlich 3 Mt. monatlich 70 Pf. Bei den Postämtern 2.25 zgl. Postgeb. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntag- und ältere Nummern 10 Pf., — Anfertigungsgebühr: die sechsgeheften Beilage 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restamtteil Seite 80 Pf., Post-Belastung Seite 890

Nr. 119.

Magdeburg, Donnerstag den 24. Mai 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten.

Des Himmelfahrtstages wegen erscheint die nächste Nummer Freitag nachmittag.

## Die Pfaffeninsel.

Das verachtete Parlament der Welt hat am Dienstag die zweite Beratung eines Gesetzes begonnen, das über das geistliche Schicksal einer ganzen künftigen Volksgeneration entscheiden soll. Vergebens haben die ausgeschlossenen, entrechteten Massen des Volkes gegen die preußische Schulpolitik protestiert, ihre Stimme verhallte an den Pforten des preussischen Abgeordnetenhauses ebenso ungehört wie jene Fachmänner und der führenden bürgerlichen Intelligenz. Der preussische Landtag ist eine Welt für sich, er liegt außerhalb des Volkes, außerhalb Europas und außerhalb der Intelligenz. Im Strom des lebendigen Fortschritts, der Aufklärung bildet er eine stille Insel, auf der allein noch die blaue Blume der Romantik und der echte alte Kanzleistil blüht. Nur er konnte zu einer Zeit, da sich Frankreich und England mit zerfahrenden Schlägen von der Herrschaft des römischen und des anglikanischen Klerikalismus befreiten, ein Gesetz schaffen, das die geschlagenen Feinde des Westens zu Siegern und Herrschern im Osten macht. War früher der Rhein die Pfaffeninsel Europas, so ist jetzt Preußen zur europäischen Pfaffeninsel geworden.

Aber nicht bloß durch den Inhalt seiner Beschlüsse, auch durch die äußere Form, in der sie gefaßt werden, unterscheidet sich der preussische Landtag von allen Parlamenten der Welt. Ueber die parlamentarischen Sitten anderer Länder wird von bürgerlichen Anstandsmeiern viel geklagt; kein Parlament aber hat so schlechte Sitten wie dieses preussische, in dem seit 40 Jahren kein kräftiges Wort mehr gesprochen ist und die Glocke des Präsidenten dem Hof verfällt. Dieses Parlament wird von keiner Öffentlichkeit respektiert, kaum beachtet — seine Zuschauertribünen sind leer —, trotzdem kriecht es immer tiefer aus der Dämmerhelle des Verhandlungssaales in die Kommissionszimmer und Couloirs zurück; seine sogenannten Plenarverhandlungen sind im Grunde nichts weiter als Verkündigungen gefaßter Beschlüsse.

Es war auch diesmal nicht anders. Die Erklärungen des Ministers und der führenden Parteien sind weiter nichts als eine abgekartete Komödie. Die Mehrheit wird aller Voraussicht nach, um den Liberalismus für alle Zeiten zu kompromittieren, dessen „Vermittlungsvorschlag“ in der Reformfrage annehmen, den Stadtgemeinden werden ihre bisherigen Befugnisse auf diesem Gebiete erhalten bleiben, während im übrigen die Verpfassung der Schule unter Führung und Aufsicht des Staates vollständig durchgeführt werden wird.

Die Abgabe jener Erklärungen war das Werk weniger Minuten. Im übrigen aber boten die Verhandlungen den Anblick, als ob über die Verkehrsverhältnisse zwischen Stolz und Dünzig oder über den Bau eines neuen Kreishauses verhandelt würde. Es ist geradezu unglücklich, welche Behandlung sich die sogenannte Opposition in diesem Hause der Gottesfurcht und der frommen Sitte gefallen läßt! Ihre Reden gehen im allgemeinen Geräusch hin und her schwirrend, der Gespräche vollständig unter; der Präsident bemüht sich in keiner Weise, Ordnung zu schaffen. Was wollen denn diese Leute auch noch; die Mehrheit ist auf alle Fälle gesichert, ein Appell an die Öffentlichkeit, an die Massen draußen von dieser geschändeten Tribüne aus ist für sie eine Unmöglichkeit. Sie haben ebensowenig das Volk hinter sich wie die andern Parteien, und draußen im Volke trägt man ebensowenig Verlangen danach sie zu hören, wie hier im Hause.

Am Mittwoch gibt es dann noch „prinzipielle“ Auseinandersetzungen über den § 18 der Vorlage, der den Konfessionellen Charakter der Volksschule festlegt. Man kann nach dem Dienstag aber auf den Mittwoch nicht neugierig sein, in diesem Hause ist jeder Tag wie der andre, und Schimpffium wird mit keinem Tage jünger. In diesem Hause könnte doch nur eines passieren, das seine stumpfen Nerben aufrüttelte, daß ein Mann darin aufstünde, der ihm seine ganze Schande und Verworfenheit ins Gesicht schrie! Der ihm, dem Hause der Privilegierten und siebenmal Gefebten, es offen verkündete, daß es weder die Fähigkeit noch die innere Berechtigung habe, im großen Volksfragen ein Wort von irgend welchem Gewicht abzugeben, der nicht zu den tauben Gejellen im Saale spräche, sondern die Väter und Mütter im Lande draußen gegen dieses Haus aufriefe zum Schutze ihrer Kinder! — Aber dieses Eine passiert nicht; auf dieser Pfaffeninsel herrscht der Friede.

In englischen Zeitungen hat man dieser Tage Wilder davon gesehen, wie Tausende von Frauen mit wehenden

Bandern durch Londoner Straßen ziehen, um für ihr Stimmrecht zu demonstrieren. Nicht zum mindesten dient diesen Frauen der hochgehende Kampf um das englische Unterrichtsgesetz zum Argument; sie sind Mütter, die mitreden wollen, wo über das Schicksal ihrer Kinder verhandelt und entschieden wird. Aber sie demonstrieren nicht gegen dieses Schulgesetz, denn es ist ein Gesetz der Befreiung, nicht der Knechtung. Der Ministerpräsident hat sie empfangen, hat ihnen, wenn auch nicht allgütige Erfüllung ihrer Forderungen zugesagt; dann ward auf öffentlichem Plage, unter Nelsons Siegesfäule, Bericht erstattet über das Ergebnis der Audienz. Feir Gardie sprach und Macdonald, unsre englischen Genossen, um den zaudernden Liberalismus vorwärts zu peitschen.

Nur mit Schamröste in den Wangen vermag der Preuze, der Deutsche, dieses Bild aus dem Leben eines freien Volkes zu betrachten. England wird die konfessionslose Schule haben, indes Preußen in das Zeitalter der Kirchenschule zurückinkt. Werden auch Englands Frauen vielleicht früher ein freies Wahlrecht besitzen als Preußens Männer?

Wir lassen nunmehr den Bericht über die gestrige Sitzung des Abgeordnetenhauses folgen:

Am Ministerisch: Frhr. v. Rheinbaben, Dr. Studt. Es erfolgen zunächst die noch ausstehenden Abstimmungen über das Knappschäfts-gesetz. Die vom Zentrum beantragte obligatorische Einführung der gemeinsamen Abstimmung bei den Wahlen für die Ausschüsse wird in namentlicher Abstimmung abgelehnt. Abgegeben werden bei dieser Abstimmung 353 Stimmen, davon für den Antrag des Zentrums 122 Stimmen, gegen denselben 230 Stimmen, der Abstimmung enthält sich ein Abgeordneter. Der zweite Antrag des Zentrums auf Gewährung des Wahlrechts für die Invaliden wird in einfacher Abstimmung abgelehnt. Ein Antrag des Abg. Dr. Sager (Ztr.), nach dem aus dem Gesetz die Bestimmungen gestrichen werden soll, daß die Knappschäftsältesten der beruflichen Sprache in Wort und Schrift mächtig sein sollen, wird ebenfalls abgelehnt. Darauf wird das Gesetz in der Gesamtabstimmung angenommen gegen die Stimmen der Polen.

### Volksschulunterhaltungsgesetz.

Zur Beratung stehen zunächst die § 1-5, die bestimmen, wer Träger der Schulunterhaltungslast ist und die Organisation der Schulunterhaltungsvorstände regeln.

Bei § 3, welcher lautet: „Jede Stadt bildet in der Regel einen eigenen Schulverband“, beantragen die Abgg. Cassel (Frei. Vp.), Ernst (Frei. Vg.) 1. die Worte „in der Regel“ zu streichen, 2. hinzuzufügen: „und darf gegen ihren Willen nicht mit andern Schulverbänden zu einem Gesamtschulverband vereinigt werden“. Im Falle der Ablehnung des zweiten Antrags soll folgender Satz hinzugefügt werden: „Gemeinden mit mehr als 25 Schulstellen dürfen gegen ihren Willen nicht mit andern Schulverbänden zu einem Gesamtschulverband vereinigt werden.“ In § 4 beantragt Abg. Cassel (Frei. Vp.) gegen den Beschluß der Schulaufsichtsbehörde das Verwaltungsverfahren an Stelle des Beschlußverfahrens einzuführen. Als erster Redner führt Kultusminister Dr. Studt aus: Ich kann der Kommission für ihre mühevolle Arbeit nur den Dank der Regierung aussprechen. Wir hoffen, daß es trotz aller Differenzen noch zu einer möglichst einmütigen Verständigung kommt zwischen allen Parteien, natürlich abgesehen von den Herren, welche von vornherein eine grundsätzlich ablehnende Haltung eingenommen haben. Was den inzwischen wohl von der nationalliberalen Partei eingebrachten Antrag zu § 40 betrifft, so beschränke ich mich darauf, zu erklären, daß die Regierung ihren Grundsatze, daß eine differenzielle Behandlung der Lehrer und Rektoren erforderlich ist, aufrechtzuerhalten. Wir erkennen aber an, daß dieser Gesichtspunkt eine gewisse Würdigung in dem neuen Antrag findet. Ich bin deshalb bereit, so weit als möglich entgegenzukommen. Wir hoffen, daß aus dieser Verständigung eine Saat des Friedens und Segens für unser ganzes Volksschulwesen erwächst.

Abg. Dr. Friedberg (natl.): Wir werden in dieser Sitzung mit Ausnahme des § 40 an den Beschlüssen der Kommission festhalten. Sollte unser neu eingebrachter Antrag zu § 40 aber abgelehnt werden, so würden wir einstimmig gegen das Gesetz stimmen.

Abg. Frhr. v. Zedlitz (freifons.): Der nationalliberale Antrag hieret auch uns eine geeignete Grundlage für eine Verständigung, da er einerseits die bestehenden Rechte der Gemeinden wahrt, andererseits der grundsätzlichen Stellung der Regierung gerecht wird. Wir werden deshalb für diesen jetzt noch in Vorbereitung befindlichen Antrag stimmen. (Bravol rechts u. b. d. Natl.)

Abg. Dr. Porich (Ztr.): Meine politischen Freunde hatten es nicht für notwendig, zu dem gegenwärtigen Gesetz als Ganzes schon jetzt Stellung zu nehmen. Wir werden, soweit möglich, für die Kommissionsbeschlüsse stimmen, uns im übrigen aber eine große Beschränkung bei der Einbringung von Anträgen auferlegen. (Weifall im Zentrum.)

Abg. Ernst (Frei. Vg.) bekämpft in längerer Rede, die auf der Tribüne unverständlich bleibt, die Kommissionsbeschlüsse. Abg. Dr. v. Seydebrand (kons.): Wir haben immer verstanden, für die Annahme dieses Gesetzes eine möglichst breite Basis zu schaffen. Wir sind deshalb in der Kommission bis an die äußerste Grenze entgegengekommen. Die Beschlüsse der Kommission sind nicht einmütig, im großen und ganzen sind wir aber damit einverstanden. Abänderungsanträge erheblicher Art werden wir ablehnen. Wir werden wahrheitsgemäß für die Regierungsvorlage und gegen den nationalliberalen Antrag stimmen.

Während der Rede dieses Abgeordneten ist der national-liberale Antrag zu § 40 eingegangen. Nach dem Antrag soll die Besetzung der Rektorenstellen grundsätzlich durch die Schulaufsichtsbehörde erfolgen, jedoch soll es bei dem bestehenden Recht dort bleiben, wo die Gemeinden bisher das Berufsrecht hatten.

Abg. Cassel (Frei. Vp.): Was auf dem Gebiete des Volksschulwesens bisher gescheit ist, verdanken wir dem freien Willen und der selbstgewollten Initiative der Gemeinden. (Sehr wahr! links.) Das Kommunalprinzip, das in diesem Gesetz statuiert ist, wird aber nicht dadurch gewahrt, daß man den Gemeinden bloß die Unterhaltung, nicht die Verwaltung gibt. (Sehr wahr! links.) In dieser Beziehung enthält der Gesetzentwurf aber so viele Eingriffe, daß wir nicht imstande sind, ihm zuzustimmen. (Bravol links.) Gätte man sich bemüht, die Dunkelheit zu beseitigen, die entstanden ist durch zahlreiche Restriktionen, deren Notwendigkeit zweifelhaft ist, so wären wir zur Mitarbeit bereit gewesen. Mit Gründen läßt sich eine verschiedene Behandlung der Lehrer und Rektoren nicht rechtfertigen. (Sehr wahr! links.) Die Erklärung des Ministers hat mich in das allergrößte Erstaunen versetzt. Die Gelegenheit, einen solchen Antrag anzunehmen, hätte der Minister auch in der Kommission haben können. (Sehr wahr! links.) Dort erklärte er aber einen ähnlichen Antrag für unannehmbar. (Hört, hört! links.) Wir können uns nicht damit einverstanden erklären, daß einzelne Gemeinden das Berufsrecht für die Rektoren erhalten, andre aber nicht, wie es der Antrag des Abg. Dr. Friedberg will. Wir wollen gleiches Recht für alle. (Bravol links.) Man merkt jetzt deutlich, daß viele auf die Brücke nach dem Herrenhaus hoffen. Diese Brücke dürfte aber wohl auch nicht nach allen Richtungen den Ansprüchen entsprechen. (Sehr wahr! links.) Was nun eine derartige Abschüpfung kommen oder nicht, zunächst liegt dieser Antrag vor. Das Herrenhaus dürfte schließlich der Baumstumpf sein. Ich fürchte nur, daß der Plan zu dem Bau schließlich von den Ministern geliefert wird. (Sehr wahr! links.) Ob wir dann aber schließlich der Herren eignen Geist oder den, der hier bei der Beratung sich zeigte, bekommen, werden wir abwarten müssen. (Weiterkeit und Weifall links.) Wir bekämpfen das Gesetz ferner, weil die Simultanschule zur Ausnahme gemacht wird, während sie eine gleichberechtigte Form ist. Redner begründet sodann seine Anträge. (Lebhafter Beifall links.)

Kultusminister Dr. Studt: Das Erstaunen des Abg. Cassel über meine heutige Erklärung beruht auf irtümlichen Voraussetzungen. Gätte der Abg. Cassel den Wortlaut der von mir in der Kommission abgegebenen Erklärung im Stenogramm nachgesehen, so hätte er gesehen, daß ich die mir in den Mund gelegten Erklärungen nicht abgegeben habe.

Abg. Schiffer (natl.): Der Abg. Cassel hätte sich über unsern Antrag freuen sollen, denn er stellt doch auch nach seiner Ansicht eine Verbesserung dar. (Sehr richtig bei den Natl.) Er hätte unsre von tiefem Ernst (!) getragenen Bestrebungen nicht in der Art spöttisch behandeln sollen, wie er es getan hat. (Sehr wahr! b. d. Natl.) Uns ist es furchtbar ernst bei diesen Fragen. (Rufe links: Uns auch!) Da sollte er doch so wohlfeile Scherze unterlassen. (Sehr richtig! rechts u. b. d. Natl., Unruhe links.) Wir müssen uns bemühen, hier einen vollen Ausgleich zu schaffen zwischen den sich widersprechenden politischen, religiösen, finanziellen, juristischen und pädagogischen Gesichtspunkten. (Sehr wahr! b. d. Natl.) Wir können uns der Ueberzeugung nicht verschließen, daß der Gedanke der Staatschule immer mehr durchdringt. Wir konnten aber diesem Gedanken besonders jetzt nicht näher treten, weil wir eine Stärkung der Staatsgewalt nicht für gut halten. Wir erkennen dabei aber an, daß der Staat besonders auf dem Lande ein Vorkämpfer der Kultur gewesen ist. (Beifall bei den Nationalliberalen.)

Abg. Cassel (Frei. Vp.): Dem Minister erwidere ich, daß ich seine Aussetzungen in der Kommission sachlich jedenfalls zutreffend hier wiedergegeben habe, so daß ich den Kern auf alle Fälle richtig getroffen habe. Dem Kollegen Schiffer steht das edle Pathos sehr gut an, ich werde mich aber dadurch nicht beeindrucken lassen, mich nach seinen Wünschen in der Form meiner Äußerungen einzurichten. (Sehr gut! links, Gelächter rechts.)

Die § 1-5 werden nach den Beschlüssen der Kommission unter Ablehnung der Anträge Cassel-Ernst angenommen.

Die § 8 bis 10 handeln von der Aufbringung der Schullasten in den Schulverbänden. Nach § 8 werden die Schullasten in den Gemeinden als Gemeindelast aufgebracht. Die Kommission hat einen Zusatz beschlossen, wonach die Verpflichtung der nach § 40 des Kommunalabgabengesetzes von der Einkommensteuer befreiten Personen, zu den Volksschullasten beizutragen, durch ein besonderes Gesetz geregelt werden soll.

Abg. Gylling (Frei. Vp.) beantragt, diese Bestimmung auch auszudehnen auf die nach § 41 des Kommunalabgabengesetzes von der Einkommensteuer befreiten Personen.

Der Antrag des Abg. Gylling wird angenommen. Die folgenden Abschnitte bis zum Abschnitt Konfessionelle Verhältnisse werden nach den Beschlüssen der Kommission erledigt. Darauf verlegt das Haus die Weiterberatung auf Mittwoch 11 Uhr.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 23. Mai 1906.

### Die Hannoverische Reichstagserversammlung.

Aus Hannover wird der „Magdeb. Volksst.“ geschrieben:

Die bürgerlichen Parteien: Die Nationalliberalen, die Deutschhannoveraner (Welfen) und das Zentrum werden, wie jetzt feststeht, am 22. Juni mit der Sozialdemokratie um die Paine des Sieges ringen. Die Sozialdemokraten haben den Genossen August Brey, Vorsitzenden des Fabrikarbeiterverbandes,





Unerreicht in Billigkeit, Qualität und Auswahl

ist mein Lager fertiger.

# Herren-, Jünglings- u. Knaben-Garderobe

Bis Pfingsten aufsehenerregend fabelhaft billige Preise

## Kaufhaus Max Zehden 50 Jakobstr. 50

Jeder Käufer eines Anzugs oder Paletots erhält einen eleganten Strohhut gratis.

### Strohhüte Straßburger Hut-Bazar Strohhüte

Spezialhaus größten Maßstabes Breiteweg 134 Spezialhaus größten Maßstabes

Kniff-Strohhüte	schöne Strohart	2.80	2.25	1.95	Palmtroh	5.00	3.50	2.80
Zellulosehüte	Patent, konkurrenzlos							1.90
Dickränder	mit dreifacher Krempe					2.95	1.95	1.50
Dickränder	mit sehr schönen farbigen Krautwattbändern						3.25	2.50
Beulenhüte	sehr feines Stroh							1.95
Panamahüte	naturfarben und gebleicht, allerneueste Formen und Geflechte	30.00	24.00	18.00	5.00			2.95
Knaben-Strohhüte	spottbillig					0.85	0.70	0.30

Wiederverkäufers Extra-Offere.

Billigste Bezugsquelle. Größte Lager

### Polstermöbel

Stoffdiwan	30 Mk.
Prokadidiwan	35-48 Mk.
Plüschdiwan	55-65 Mk.
Maquettdiwan	55-65 Mk.
Cafédiwan	65-85 Mk.
Chaiselongues	28-35 Mk.
Plüsch-Garnituren	115, 130, 145-185 Mk.
Tuch-Garnituren	130, 155, 165-200 Mk.
Matratzen nach Maß	15, 18, 22-26 Mk.
Langjährige Garantie. Eigne Werkstätten.	

J. Rosenberg 8 Katharinenstraße 8.

Buckau. Ueberfüllt Buckau.

ist mein Lager von den besten Fabrikaten und verkaufe ich infolgebesten bis 1. Juni zu billigen **Ausnahme-Preisen.**

### Schuhwarenhaus W. Brandt

**Auf Kredit an jedermann!**  
Spottbillig Herren-Anzüge u. Paletots  
bei toller Auswahl, wöchentliche Abzahlung 1 Mt. sowie  
Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Spiegel, Uhren  
jeder Art mit geringster Anzahlung und Abzahlung.

Möbel gebe wegen Aufgabe unter Preis ab.  
Kredithaus H. Steverling, Jakobstr. 17, 1. Etage

Reißzeuge empfiehlt die Buchdlig. Volksstimme

### Mitglieder-Verzeichnis

der freien Gast- und Schankwirte Deutschlands  
Zahlstelle Magdeburg.

<b>Magdeburg (Altstadt)</b>	<b>Buckau</b>
Ed. Thiering, Tischlerkrugstr. 28	Jul. Westphal, Dorotheenstr. 14
Gust. Böhme, Kl. Klosterstr. 15/16	Otto Schmidt, Schönebiederstr. 52
Aug. Mollenhauer, Kaiserstr. 57	Carl Habner, Grusonstr. 6
W. Hoyer, Wittenbergerstr. 23	C. Köhltz, Grusonstr. 10
Andr. Hesse, Stephansbrücke 38	Bruno Fieber, Marienstr. 10
Ernst Prautsch, Kappelberg 9	Fr. Fischer, Klosterbergstr. 10
Fr. Stellmacher, Kl. Stadtmarsch 8	Wilh. Schulze, Feldstr. 1
Otto Danke, Gr. Storchstr. 7	Heinr. Reck, Elbstr. 5
Ed. Holtz, Tischlerkrugstr. 22	Otto Zehle, Thiemstr. 13
W. Möhring, Bahnhofsstraße 15 b	Otto Bruchmüller, Bernburgerstr. 20
Rud. Fernekorn, Wilhelmstadt, Harsdorferstr. 1	
<b>Neustadt</b>	<b>Sudenburg</b>
Rob. Seemann, Weinberg 27	Alb. Naumann, St. Michaelstr. 16
Ernst Herrmann, Heinrichstr. 23	Otto Fahrnkamp, Kurfürsterstr. 32
Ad. Meyer, Neuhaldenslebenstr. 25	H. Schulz, Friedenstr. 20
Georg Winter, Rogauerstr. 80	Joseph Napierala, Friedenstr. 13
H. Grunow, Friedrichsplatz 2	Ch. Rosche, Braunschweigerstr. 2
Aug. Bartels, Nikolaistr. 4	A. Wolfskamp, Wolfenbüttelestr. 68
W. Lackenmacher, Ottenbergstr. 13	Jul. Behrendt, Langeweg 54
Ch. Duldhardt, Sassenstr. 1	Fritz Strube, Wolfenbüttelestr. 7
Otto Wagenknecht, Hamburgerstr. 6	H. Born, Wolfenbüttelestr. 60
H. Grahmann, Hofstr. 4a	Herm. Puff, Friedenstr. 20
Aug. Kämpf, Hennigstr. 13	Carl Poppel, Friedenstr. 13
H. Hermecke, Lübeckerstr. 125	Herm. Hildebrandt, Diesdorf
Fritz Kellner, Charlottenstr. 17	J. Casar, Diesdorf
W. Blankenburg, Wasserkrugstr. 32	C. Frensel, Diesdorf
Rich. Schall, Nikolaistr. 1	E. Stiller, Ferneseleben
W. Hübner, Schmidtstr. 58	Jul. Hildebrandt, Varez a. d. Elbe
Paul Küster, Fabrikstr. 5/6	Chr. Siemens, Burg b. M.
H. Winkelmann, Heinrichstr. 2	Carl Jesse do.
	Otto Eicke do.
	Gust. Möhring, Gr.-Ditterleben.

### Naturheilverein M.-Wilhelmstadt e.V.

Sonntag den 27. Mai 1906, nachmittags 3 Uhr.  
Eröffnung und Einweihungsfeier der  
**Luft- und Sonnenbäder**  
an der Hohendobeleber- und Schillerstraße. Gäste sind willkommen. Es ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.

### Bekanntmachung.

Die Wochenbeiträge der Ortskrankenkasse für die im Maurer- und Baugewerk beschäftigten Personen zu Magdeburg sind vom 1. Juni cr. an durch Beschluß der Generalversammlung vom 19. April cr. von 3 1/2% des durchschnittlichen Tagelohns auf 4% erhöht und sind also vom 1. Juni cr. an, folgende Beiträge in Abzug zu bringen:

1. für Mitglieder der 1. Klasse	1 Mt. 17 Pf.
2. " " " 2. " "	84 Pfennig
3. " " " 3. " "	78 " "
4. " " " 4. " "	45 " "
5. " " " 5. " "	24 " "

Obige Erhöhung ist am 16. Mai cr. vom Herrn Regierungs-Präsidenten genehmigt.  
Magdeburg, den 22. Mai 1906.  
Der Vorstand  
der Ortskrankenkasse für die im Maurer- und Baugewerk beschäftigten Personen zu Magdeburg.

### Fr. E. Schneising

Goldene Medaille 1905 Magdeburg, Scherffgasse 15 Goldene Medaille 1905

Bücherei fremdländischer Bierfische Sumpf- und u. Handlung Wasserpflanzen

Steter Eingang von Neuheiten! prachvolle Neueinführung

Centrarchus macropterus	prachvolle Neueinführung	Stück 18.00 bis 35.00
Ferner brachte von meinen letzten Reisen mit		
Badis badis	Paar	12.00
Ciprinodon dispar		12.00
Haplochilus latipes		2.75
Cichlasoma nigr.		3.50
Jenynsia lineata		5.00
" Brut	Stück	0.50
Tetragonopterus spec.	Paar	5.00
Trichogaster lalins, neuer Import		
alle bisherigen an Größe u. Farbe	übertreffend	Paar 15.00
Sier nachgezüchtete		2.50
Ende Mai trifft ein großer Transport		
Gleichzeitig treffen ein		
<b>Scheibenbarsche</b>	türnenber Gurami	Paar 4.50
<b>Ctenopps vittatus</b>		1655
<b>Goldfische</b>	Stück 5 Pf., 100 Stück 4.50	
Bitterlinge 0.10, Elritzen 0.10, H. Hale 0.15, Grünfische 0.10		
Goldfische 0.35, Zwergwelse 0.25, Edelkarpfen 0.10, Karauschen 0.10		
Sonnenfische 0.15, Steinbarsche 0.30, Forellenbarsche 0.25, Kaltbarsche 0.80		
Sundstische 0.30, H. Regenbogenforellen 0.50 und viele andre		
<b>Laubfrösche</b> 1 St. 0.15, 2 St. 0.25, <b>Sumpfschildkröten</b> 0.20		
Futterrahmen 0.15, Schwammheber 0.50-1.00, Thermometer 0.35, Ablaufheber 0.50, Scheibenbürsten 0.75 bis 1.00, Hartmanns Fischfutter 0.20, Bicidin 0.50, <b>Aquariensand</b> 5 Pfund 10 Pf.		
<b>Lebendes Fischfutter</b> Portion 10 Pf.		

### Achtung! Geschäfts-Eröffnung. Achtung!

Einem geehrten Publikum von Schönebeck und Umgegend zur gefälligen Nachricht, daß ich mit dem heutigen Tage  
**Wilhelmstraße Nr. 15 ein Barbier- und Friseur-Geschäft**  
eröffnet habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beehrnde Knabenschaft reell und sauber zu bedienen.  
Schönebeck, den 20. Mai 1906. Hochachtungsvoll  
**Otto Reinboth, Friseur.**

### Burg Heinrich Reinecke

Markt 13 Markt 13  
Bringe hiermit meine große Auswahl in  
**Schuhwaren**  
in empfehlende Erinnerung. 3642  
Reparaturen schnell und billig.

Spezial-Geschäft für  
**Herren-, Knaben- u. Arbeiter-Garderoben**  
Anfertigung nach Mass 3203  
**Siegfried Rawack**  
Quedlinburg, Heiligegeiststr. 24  
Wernigerode Thale Goslar  
Breitestr. 79 Hüttenchanssee 42 Breitestr. 5

### 10 Prozent in bar bis Pfingsten

Trotz meiner bekannt enorm billigen Preise gewähre ich bis Pfingsten

### 10 Prozent in bar an der Kasse.

Es werden u. a. zum Verkauf gestellt:

- Große Posten eleg. Herren-Anzüge Sommer-Paletots Gehrock-Anzüge
- labelloser Sit, vollständiger Ersatz für Nacharbeit.
- Einj. Jacketts, Hosen und Westen.
- Aparte Neuheiten in bunten und weißen Westen.
- Sommer-Joppen verschiedener Art.
- Knaben-Waschanzüge
- Arbeiter-Hosen.

Große Posten Kostümröcke u. Blusen unübertrefflich billig.  
Bamen-Staubmäntel  
Damen-Jacketts, Unterröcke  
Damenhemden, Handtücher  
Schürzen, Gardinen und  
Reisetas.

Gelegenheitskauf-Geschäft  
**Adolph Michaelis**  
Rathswagenplatz 1  
Eingang  
Apfelstraße, erste Tür





„Ehrenräuber.“ Der Kartenschneider Alfred Heidemann, geboren 1881, und der Schlosser Wilhelm Bierregge, geboren 1871, hier, beide erheblich vorbestraft, waren seit dem Jahre 1905 arbeitslos und betrieben gewerksmäßig das Glücksspiel.

Im Streit. Der Restaurateur Köpfe zu Wettin, geboren 1880, verlor in der Nacht zum 28. Januar d. J. in dem Albrechtischen Lokal zu Groß-Mörsdorf mit dem Schiffer Krause in Wortwechsel und warf nach ihm mit einem Bierglas und einem Streichholzbehälter.

Der vertauschte Hut. Der Arbeiter Gustav Holz hier, geboren 1878, beschuldigt am 16. Februar d. J. abends den Narrenaden im Lokal zur Weibe und nahm aus dem hinteren Gastzimmer den neuen Hut des Wirtes mit.

Bermorsene Verurteilung. Der vorbestrafte Arbeiter Albert Busse hier, geboren 1881, räumte am 2. Januar d. J. seine Wohnung, ohne die nichtkündliche Miete zu zahlen.

Die Diebereien. Die Aufwärterin Marie Gelling hier, geboren 1888, stahl im März d. J. auf ihren Aufwartstellen in vier Fällen einen Rock, ein Korsett, zwei Chemisettknöpfe, ein Zwanzigmarkstück und einen Diamantring.

Kleine Chronik.

Stättenmord und Bismarckmord.

In Schwelm ist erschlagen der vor längerer Zeit aus einer Fremdausfahrt entlassene Handelsmann Kirschner in einem Anfall von Geisteskrankheit seine Ehefrau mit einem Welle. — Im Streit gab der 18-jährige Arbeiter Krüger in Essen auf seinen alten Vater in dessen Wohnung drei Revolverkugeln ab und verletzte ihn tödlich.

Ein Kindesmord.

Die Bergarbeiterfrau Karoline Müller aus Niedersdorf bei Berlin hatte ihr uneheliches 6 Wochen altes Kind an einem Graben so lange unter Wasser gehalten, bis es tot war. Das Schwurgericht in Breslau verurteilte die Frau zu 2 1/2 Jahren Gefängnis.

Fünf Kinder ertrunken.

Bei dem Hochwasser ertranken im Wäldertal im Schwarzwalde vier Kinder. Ein Kind war in den hochgehenden Bach gefallen; die anderen wollten es retten und fanden dabei den Tod in den Fluten. — In Baden-Baden ertrank ein siebenjähriges Kind in der Doh.

Ein Konsul ermordet.

Der deutsche Vizekonsul Gannich ist in Vaca del Toro (Verenigte Staaten von Nordamerika) von einem Eingeborenen namens Melex ermordet worden. Gannich saß in einem Restaurant mit dem Konsul Beckmann und anderen Herren. Melex erschütterte das Feuer, ohne jemand zu warnen, indem er laut rief, daß er den Konsul Beckmann zu töten beabsichtige.

Vereins-Kalender.

Sudenburger Arbeiter-Gesangverein. Jeden Freitag abend Übungsstunde bei W. Naumann, St. Michaelstr. 642

Fabrikarbeiterverband, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt: Sonnabend den 26. Mai, abends 8 Uhr, bei E. G. Eudenburg bei W. Naumann, St. Michaelstr. 16; Dienstag 11. Juni, abends 8 Uhr, bei E. G. Eudenburg bei W. Naumann, St. Michaelstr. 16; Donnerstag 27. Juni, abends 8 Uhr, bei E. G. Eudenburg bei W. Naumann, St. Michaelstr. 16.

Mattweilverein Magdeburg-Wilhelmstadt (G. W.). Die Eröffnung der Sommerbäder findet nicht am Sonntag, sondern Sonntag den 27. Mai, nachmittags 8 Uhr statt. (Siehe Inserat.) 678

Groß-Otterleben. Sozialdemokratischer Verein. Donnerstag den 24. Mai, nachmittags 4 Uhr, Versammlung bei Strumpf. 677

Sozialdemokratischer Verein Kreis Wangleben, Bezirk Leimbörs. Sonnabend den 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr, Mitgliederversammlung bei Herrn Julius Casar. 679

Marktberichte.

Magdeburg, 22. Mai. (Nützliche Notierungen.) Die Prokationen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unverändert, englischer, gut 172-176, mittel 165-170, do. Sommer gut 175-180, do. Kolben Sommer gut —, do. Rauh gut 168-172, do. ausländischer gut 192-200. — Roggen ruhig, inländischer gut 162-166, mittel 150-160, ausländischer gut 172-174. — Gerste ruhig, ausländ. Futtergerste gut 119-122. — Hafer fest, inländischer, gut 167-176, mittel 155-165, ausländ. gut 160-176. — Mais unverändert, runder gut 138-142, amerikan. hunder gut 130-135.

Grube liegt unmittelbar an einem allgemein zugänglichen Plage, war nicht eingezäunt, nicht abgesteckt, der Überaum stehen lassen und der Sand in einer das Leben gefährdenden Weise hervorgeholt. Nichts ahnend gingen die beiden Knaben in die Grube, um dort zu spielen. Kaum hatten sie jedoch die Grube betreten, da lösten sich schon die Sandmassen von oben ab, so daß beide Knaben darunter liegen wurden.

Halberstadt, 12. Mai 1906.

Die aus Anlaß des tödlichen Unfalls Ihres Sohnes Wilhelm Verche vom 31. März d. J. angestellten Erhebungen bleben zu einem strafrechtlichen Einschießen gegen den Besitzer der Grube, in welcher Ihr Sohn verunglückt ist, keinen Anlaß.

Ein Verschulden des Besitzers, Fabrikanten Ludwig Kieferstein, ist nicht festzustellen, insbesondere ist ein strafbares Verschulden nicht schon in dem Umstand zu erblicken, daß die Grube mit einer Einfriedigung nicht versehen war. Die zur gelegentlichen Entnahme von Sand bestimmte Grube ist als eine Sandgrube im technischen Sinne nicht anzusehen.

Der Erste Staatsanwalt. Caspar.

An den Stättenarbeiter Herrn Wilhelm Verche zu Weddersleben.

Der Bescheid der Staatsanwaltschaft ist nicht zutreffend, denn der § 367, Absatz 12 des Strafgesetzbuchs sagt, daß, wer auf öffentlichen Straßen, Wegen oder Plätzen, auf Höfen, in Häusern und überhaupt an Orten, an welchen Menschen verkehren, Brunnen, Keller, Gruben, Oefnungen oder Abhänge bergestalt unbedeckt oder unverteahrt läßt, daß daraus Gefahr für andere entstehen kann, mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft belegt wird.

Wir bitten um Besichtigung unserer 22 Auslagen.

Unsre Preise sind in allen Artikeln Bazar-Magdeburg Jakobs- und Peterstr.-Ecke.

konkurrenzlos

Filialen: Sudenburg, Buckau, Wilhelmstadt, Neustadt (J. Brilles).

Auf alle Waren 5% Rabatt!

Auf alle Waren 5% Rabatt!

Leser der „Volksstimme“! Kauft in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Zum Pfingstfeste

Einen großen Posten Herren- und Knaben-Anzüge! in den verschiedensten Fassons, in jeder Preislage, von 3 Mk. an bis zu den feinsten reinwollenen Qualitäten. Blaue Cheviot-Anzüge Matrosen-Fasson mit und ohne Uebertragen. Manchester-Anzüge in grün, blau, braun, aus feinstem echt bindener Bephrasamt-Cord; das Beste und Haltbarste, was es gibt. Wasch-Anzüge in allen Größen und Preislagen aus den besten Stoffen in bester Ausführung.



G. Gehse Magdeburg | Fermersleben | Neustadt

Neue und gebr. Fahrräder in allen Preislagen. Ersatz- und Zubehörteile äußerst billig. Nehme Aufträge mit 1 Mt., sofort, mit 60 Pf. in Zahlung. W. Seithe, Leipzigerstraße 10a, 1658

Sudenburg. Stahnkes Hutfabrik. Nur Neuheiten! Hüte u. Mützen. Spezialität: Strohhüte direkt ab Fabriken bei wirklich erstaunlich billigen Preisen. Seidenhüte, Klapphüte, Schirme, Stöcke, Wäsche, Krawatten. Halberstädterstr. 39a. Filiale Halberstädterstr. 33

Ein Taschenofen mit Umbau, unter Garantie, gut gearbeitet, 58 Mk., 1 Trumeau mit geschl. Glas 35 Mk., ein nußb. Büfett 120 Mk., 1 Musikstisch mit Stiegverbindung 40 Mk. und 1 wenig gebrauchte Garnitur 130 Mk., Schreibtisch 40 Mk., eine wenig gebrauchte Satinschlafstube 150 Mk., 1 Paneelesofa, gutes Polster, 128 Mk., 2 engl. Bettstellen mit Spratzfeder-Matratze u. Auflegematratze St. 40 Mk.

Peterstr. Nr. 17 parterre u. erste Etage.

Probieren Sie bitte meine Margarine 9733 „Vitello“ Pfd. 80 Pf. Walter Ernst - Jakobstr. 36

Nähmaschinen, Fahrräder, Wasch- und Wringmaschinen. Beste deutsche Fabrikate verkauft zu billigen Preisen auch auf Teilzahlung. A. Bock, Sudenburg, Halberstädterstr. 104. Reparaturen in eigener Werkstatt. Plisseebrennerei 3423

Fahrräder. neue und gebrauchte, erhalten Sie am billigsten und besten ohne grosse Anzahlung und gegen kleine monatliche Abzahlung. 3791 bei Albert Brennecke, Sudenburg. Fernsprecher 1938. Ecke Westendstrasse.

**W. Herzogs Garten und Tanzlokal**  
**Neuhaldensleben, Mascho**  
 10 Minuten vom Bahnhof  
 Der beste Anziehungspunkt für Vereine u. Gesellschaften usw.  
 Großer Sommergarten mit elektr. Beleuchtung.  
 4026 Ausspann für 20 Pferde.  
 Auch Wunen Familien Kaffee Kochen.

**Arbeiter-Radfahrerbund**  
**Solidarität**  
  
**Verein Frisch auf**  
**Schönebeck.**  
 Da die Zahl der Mitglieder 100 überschritten, findet aus diesem Anlass am Sonntag den 26. d. M., abends 8 1/2 Uhr, im Garten der „Lohnhalle“ ein  
 4035

**Volkskonzert**  
 statt, wozu alle Freunde und Genossen freundlichst eingeladen werden.  
 Nachdem: **Kränzchen** bis 2 Uhr.  
 Entree 10 Pf. Der Vorstand.

**Jägerhof Grünewalde.**  
 Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablissement am Plage. Vollständig der Neuzeit entsprechend ausgebaut und renoviert. Empfehle meine Lokalitäten zur gefälligen Benützung. Stallung für 30 Pferde. Bequeme Dampfer-Verbindungsbrücke.  
 1678  
 Hochachtungsvoll

**Otto Wullstein.**  
 Am Himmelfahrtstage von früh 6 Uhr an Konzert.

**Fermer'sleben**  
**Stillers Vergnügungs-Etablissement**  
 Freitag den 25. Mai, abends 8 Uhr

**Großer humoristischer Gala-Abend**  
 der Volksänger-Gesellschaft Strzelewicz-Berlin  
 Noch nie dagewesenes hochinteressantes Programm.  
 Am Himmelfahrtstage **Großer Freitanz** bei vollem Orchester.  
 Die hochfeine Saal-Dekoration vom Radfahrerefest ist noch im Saal zu sehen.  
 4023  
 Es ladet ergebenst ein **Emil Stiller.**

**Arbeiter-Radfahrerverein Magdeburg**  
 Abteilung Neue Neustadt  
 1680  
 Sonntag den 27. Mai im „Weißen Hirs“

**Grosses Sommerfest**  
 Gäste, durch Mitglieder eingeführt, haben Zutritt.  
 Es ladet ergebenst ein **Der Vorstand.**

**Diesdorf Diesdorf**  
**Unser Gewerkschaftsfest**  
 findet am zweiten Pfingstfeiertage bei H. Sildebrandt statt.  
 Punkt 3 Uhr: **Umzug**  
 Nachdem **Konzert, Kinderbelustigungen, Ball.**  
 1682 **Das Festkomitee.**

**Lemsdorf!**  
**Gasthof zum „Deutschen Kaiser“.**  
 Radfahrer-Station. **Telephon Nr. 2871**  
 Am Himmelfahrtstage und nächsten Sonntag: **Tanz.**  
 Gleichzeitig empfehle ich zu fleißigem Besuch meinen schönsten schattigen Gesellschafts-Garten mit allem Baumbestand. Der schönste Aufenthaltsort von Lemsdorf und Umgegend.  
 Hierzu ladet freundlichst ein **Julius Cäsar.**

**Pechau Gasthaus zur Eiche**  
 Am Himmelfahrtstage: **Tanz**  
 Es ladet ein **1631 Otto Lippert.**

**Gross-Ottersleben**  
**Gasthof zum goldenen Stern**  
 Am Himmelfahrtstage von nachm. 3 Uhr an **4033**  
**Tanzmusik**  
 Es ladet freundlichst ein **Gustav Mehring.**

**Neustädterstr. 1, I. Et.**  
 Hochleg. Herren- u. Damenrad billig zu verl. Georgenplatz 3, pt. Entree 10 Pf. v. d. Wilhelmstr. 19, III. Hochleg. Radmaschinen u. Garspott- es, billig z. verkaufen Georgenplatz 3, pt. der Schule und damit verbundene Schädigung einer gesunden Volkserziehung.

**Zerbster Bierhalle**  
 480 **Am Himmelfahrtstage** **Telephon 3747**  
**Oeffentlicher Tanz.**  
 Es ladet freundlichst ein **Franz Königstedt.**

**Luisen-Park**  
 Am Himmelfahrtstage  
**Gr. Instrumental-Konzert**  
 Im großen Saal: **Tanzkränzchen.**  
 Anfang 3 1/2 Uhr. — Von 7 Uhr an:  
**Gesellschaftsball.**  
 Entree inkl. Dillottsteuer 15 Pf.  
 Ergebenst ladet ein **Carl Lankau.**

**Thalia-Buckau.**  
 Am Himmelfahrtstage  
**Oeffentlicher Tanz.**  
 Abonnement 75 Pfg.  
 Ergebenst ladet ein **506 J. Westphal.**

**Radrennbahn Berliner Chaussee.**  
 Sonntag den 27. Mai  
 — nachmittags 4 Uhr —  
**Magdeburger Goldpokal**  
 Intern. Stunden-Rennen hinter Motorschrittmachern.  
**Preise 3000 Mk.**  
 Dem Sieger der Magdeburger Goldpokal (Ehrenpreis).  
 Es starten:  
**Louis Darragon, Frankreich.**  
**Bruno Demke, Deutschland.**  
**Jwan Goor, Belgien.**  
**Grosse Flieger-Konkurrenz.**  
 Von 3 Uhr ab:  
**Militär-Konzert.**  
 Eintrittspreise im Vorverkauf:  
 Tribüne 2.50, Sattelplatz 1.75, 1. Platz 1.25, Ring 0.70  
 an der Kasse:  
 Tribüne 3.—, Sattelplatz 2.—, 1. Platz 1.50, Ring 0.80  
 Heute von 5 Uhr nachmittags: **Training**  
 Eintritt 20 Pfg., Inhaber von Sattel- und ersten Plätzen haben freien Eintritt. **4032**

**Burg Hohenzollernpark Burg**  
 Am Himmelfahrtstage von 3 1/2 Uhr an **Tanz.**  
 Freundlichst ladet ein **506 Otto Eicke.**

**Deutscher Metallarb.-Verband**  
 506 **Verwaltung Magdeburg.**  
 Fernsprech-Anschluß Nr. 404. Bureau: Knochenhauerufer 27/28.  
**Versammlungen finden statt:**  
 Sonnabend den 26. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
 Bezirk **Ovenstedt** im Lokal des Herrn **Nielebock.**  
 Tagesordnung:  
 1. Vortrag des Parteisekretärs **Genossen Holzappel** - Magdeburg.  
 2. Verbandsangelegenheiten. 3. Verschiedenes.  
**Branche der Installateure und Klempner**  
 in der „**Burghalle**“, **Tischlererkungstraße 28.**  
 Tagesordnung:  
 1. Vorbereitung des Lohntarifs. 3. Verschiedenes.  
**Die Mitglieder der Bezirke Fermer'sleben und Sudentburg**  
 treffen sich abends 8 1/2 Uhr in ihren Versammlungslokale (E. Stiller und Zerbster Bierhalle), von dort Abmarsch zur Versammlung der Konjundereinsiederei. Regte Beteiligung, besonders auch der Damen anderer Mitglieder erwünscht.  
**Die Verwaltung.**

**Wirtschaft,**  
 bestehend aus: Wohnküche, Schlafküche u. Küche, für 275 Mark, nebst Plüschgaratur, Trumeau mit geschliffenem Glas, Schreibtisch, Büfett, Panel-Sofa, Waschtoilette mit Spiegel und Marmorplatte, eine elegante Schlafküche u. eine elegante Küchen-Einrichtung. Die Sachen werden auch einzeln verkauft und können bis zur Abnahme stehen bleiben. Transport frei. Besichtigung gern gestattet, ohne Kaufzwang.  
**Neustädterstr. 1, I. Et.**  
 Hochleg. Herren- u. Damenrad billig zu verl. Georgenplatz 3, pt. Entree 10 Pf. v. d. Wilhelmstr. 19, III. Hochleg. Radmaschinen u. Garspott- es, billig z. verkaufen Georgenplatz 3, pt. der Schule und damit verbundene Schädigung einer gesunden Volkserziehung.

**Buckauer Bierhalle, Fermer'sleben**  
**Himmelfahrtstag: Schlachtfest!**  
 Von früh 9 Uhr an: **Stichfleisch mit Bier**

**Hebammen-Verein des Kreises Wanzleben**  
 Die Hebammen im Kreise Wanzleben haben gemeinsam beschlossen, daß eine Entbindung unter 10 Mark nicht geleistet werden darf und die Entbindungskosten sich erhöhen je nach Stand und Dauer.  
 1674 **Der Hebammen-Verein des Kreises Wanzleben.**

**Züchtige Schlosser**  
 finden dauernde und lohnende Beschäftigung. **853**  
**Metall-Industrie Schönebeck A.-G.**  
**Schönebeck a. E.**

**Braunschweiger Spargel-Halle**  
 Täglich frisch gestochener  
**Spargel!**  
 Pfund von 17 Pf. an.  
**Albert Kollé**  
 Himmelreichstr. 6-8  
 Schwibbogen 11. **3850**

**Restaurations**  
**Zur Kastanie**  
 Kastanienstr. 15  
 angenehmer Aufenthalt  
 gutes Glas Bier  
**Franz Hahn und Frau.**  
**Chr. Duldhardts Restaurant**  
 und Materialwaren-Geschäfte  
 Alte Neustadt, Gasstr. 1.  
 Heute Donnerstag **1683**  
**frische Würst**  
 zu erniedrigten Preisen.  
 Am 11 Uhr gr. Wurstauschießen, wozu ergebenst einladet **D. D.**

**Schönebeck**  
**Gasthaus z. Bürgerhaus**  
 Am Himmelfahrtstage  
**Tanzkränzchen!**  
 Freundlichst ladet ein **3731 Max Haack.**

**frische Würst**  
 Käufe alte Kanarienhähne  
 alte Kanarienhähne  
 gew. u. gute, flott in Gesang; für junge Hähne sowie alte und junge Weibchen bezahle wie bekannt höchste Preise. **3802**  
**J. Tischler, Annastr. 25.**  
 Gute alte Getze v. 1758 nebst Kasten und Bogen für 40 Mk. zu verkaufen bei **G. Wisse, Friedrichsplatz 4.**  
 Kinderwagen, verkauf. Coquist. 7, 32.  
 Anst. Logis für 1 oder 2 Herren **Näh. Neustadt, Schmidtstr. 19, III r.**  
 F. möbl. B. I. E. W. 3. A. Kolbigerstr. v. 3r.  
 Jeden Donnerstag alle Sorten **1671**  
**frische Würst**  
 Not. Leberwurst u. Sülze Pfund 80 Pf., Schmalz Pfund 80 Pf.  
**Fischer, Kl. Schulstr. 2.**

**Schönebeck**  
**Gasthaus z. Bürgerhaus**  
 Freitag den 25. d. Mts.  
 zum Markt  
**Konzert und Vorträge!**  
 3 Damen, 3 Herren.  
 Freundlichst ladet ein **3731 Max Haack.**

**Burg. 444 Burg.**  
**Grand Salon**  
 Himmelfahrtstag von nachm. 4 Uhr ab  
**Tanzkränzchen.**  
 Freundl. ladet ein **P. Schumann.**

**Verband der Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter**  
 Verwaltung Magdeburg  
 Bureau: Knochenhauerufer 28. — Fernsprecher 404.  
**Versammlungen finden statt:**  
 Sonnabend den 26. Mai, abends 8 Uhr  
 Bezirk **Sudentburg** bei **Albert Naumann, St. Michaelstr. 16.**  
 Tagesordnung: 1. Wissen ist Macht. Referent **Holl. Otto Frenzel.**  
 2. Verbandsangelegenheiten und Wahl eines Delegierten zur Gaukonferenz. 3. Verschiedenes.  
 Bezirk **Altstadt** in der „**Bürgerhalle**“, Knochenhauerufer 27/28  
 Tagesordnung: 1. Vortrag. Referent wird in der Versammlung bekannt gegeben. 2. Verbandsangelegenheiten und Wahl eines Delegierten zur Gaukonferenz. 3. Verschiedenes.  
 Die Kollegen werden ersucht für guten Besuch der Versammlungen zu agitieren.  
**Die Verwaltung.**

**Verband der Fabrik-, Land- u. Hilfsarbeiter**  
 Verwaltung Magdeburg  
 Bureau: Knochenhauerufer 28. — Fernsprecher 404.  
**Versammlungen finden statt:**  
 Sonnabend den 26. Mai, abends 8 Uhr  
 Bezirk **Sudentburg** bei **Albert Naumann, St. Michaelstr. 16.**  
 Tagesordnung: 1. Wissen ist Macht. Referent **Holl. Otto Frenzel.**  
 2. Verbandsangelegenheiten und Wahl eines Delegierten zur Gaukonferenz. 3. Verschiedenes.  
 Die Kollegen werden ersucht für guten Besuch der Versammlungen zu agitieren.  
**Die Verwaltung.**

**Oefftl. Volksversammlung**  
 Donnerstag (Himmelfahrt) den 24. Mai, abends 8 1/2 Uhr  
 im „**Thalia**“-Saal, **Buckau, Dorotheenstraße 14.**  
**Prediger Dr. Kramer, Magdeburg**  
 spricht über  
**Das neue Schulgesetz**  
 und der Austritt aus der Landeskirche.  
 Das ungemein große Interesse, das die gesamte Bevölkerung an dieser Gesetzesvorlage nimmt, bedingt, diese Versammlung zu besuchen und dadurch öffentlich Protest einzulegen gegen die Vergeßlichkeit der Schule und damit verbundene Schädigung einer gesunden Volkserziehung.  
 3816

**Kaiser-Panorama**  
 Breiteweg 134, I.  
 Zweite interessante Reise am herrlichen Bodensee.  
 im **Bannkreis des Vesuvus.**  
 Neapel, Besuch des Vesuvus, Lavafelder, Ausbruch, Pompeji, Sorrent, Capri etc.

**Viktoria-Theater.**  
 Donnerstag den 24. Mai 1906  
 Novität! **Novität!**  
 Zum zweitenmal!  
**Telephongeheimnisse.**  
 Freitag den 25. Mai 1906  
 **Ehrliche Arbeit.**

**Zirkus-Terrasse**  
 Jeden Nachmittag **Konzert**  
 von 3 Uhr an





In das Unternehmen einer systematisch betriebenen intellektuellen Engelmacheret: Die Kinder des Proletariats werden von seinen gütlich wachenden Wärtern mit cast orelblichem Fusel beruhigt.

Das preussische Dreiklassenwahlrecht vernichtet die Masse, das Proletariat, zur völligen Einflusslosigkeit. Die stärkste Partei Preussens hat keinen Vertreter im preussischen Parlament. Und dieses Parlament einer brutalen Minderheit beschließt, wie die Millionen proletarischer Kinder unter dem Vorwand der Volksschulbildung nach Möglichkeit den Eltern entfremdet, ihren eigenen Interessen zuwider verkrüppelt werden möchten. Das ist die ungeheure Bedeutung der Schulfrage. Sie ist das krassste Beispiel der Rechtlosigkeit des Proletariats in Preussen, die es sogar zwingt, „von Rechts wegen“ seine Kinder den Herrschenden zu opfern.

Auch die Sozialdemokratie erstrebt die Staatschule, aber eine Staatschule, über die ein Parlament des demokratischen Wahlrechts letzten Endes entscheidet. Der Kampf um die Schule ist somit ein Kampf um das Wahlrecht. Die Eltern fordern ihr unverbrüchliches Naturrecht! „Der Anblick der Not erhebt das Menschenherz, aber wo es nicht stirmt und nicht brennt, da markt es mit sich selber und mit seiner Menschlichkeit, bis es wieder erkaltet, und tut dann gemeinlich — nichts.“ Das hat der große Propagandist des Volksschulgedankens, Pestalozzi, einmal gesagt. Wohlau, die Not stürmt und brennt, wir dürfen nicht wieder erkalten!

### Vermischte Nachrichten.

**Geht das Geschäft und dann die Liebe!** In einer der prachtvollen Charlottenburger existiert eine kleine Weinstraße, deren stärkste Anziehungskraft die blonde junge Frau des Wirtes bildet, die mit jedem Lebenswörtchen zu plaudern wußte. Am liebsten witzte jedoch war sie stets zu einem jungen reichen Porträtmaler. Der Gatte fand das ebenso selbstverständlich wie die übrigen Stammgäste. Wenn sie nicht in der Küche oder hinter dem Wirt zu tun hatte, sah Frau Liese neben dem jungen Maler. Niemand dachte sich dabei irgend etwas Schlimmes, und um so größer war die allgemeine Verblüffung, als vor 6 Monaten eines schönen Tages Frau Liese verschwunden war und auch der Maler nicht am Stammtisch erschien. Der arme Wirt schlich stumm um seine Gäste herum. Frau Liese war ihrem Manne einfach durchgegangen, weil sie den jungen Maler liebte, und ein paar Tage später hatte ein Stammgast auch die Entdeckung gemacht, daß das junge Mädchen sich in einem Vorort Berlins ein Nestchen eingerichtet hatte. Dem Wirt blieb nichts weiter übrig, als die Scheidungslage einzuleiten. Die Stammgäste kamen immer seltener und unregelmäßiger, seitdem der frühere Maler sie nicht mehr animierte, und seitdem sie mit der hübschen Frau Liese nicht ein bißchen mehr kollektieren konnten. Der Wirt sah sich das monatlang mit an, bis er endlich einen heroischen Entschluß faßte. Er hatte sich die Adresse des Malers zu verschaffen gewünscht, der so lange sein bester Kunde gewesen war, und fuhr eines Tages zu ihm hinaus. Der Maler war sehr verblüfft über diesen Besuch, aber der Wirt sagte kurz und bündig: „Seit vorgestern bin ich geschieden. Ich kenne Sie als Mensch natürlich nicht mehr, aber ich sehe nicht ein, warum Sie nicht wieder in mein Haus werden wollen.“ Der junge Maler meinte darauf, er habe eine Freundin, die er abends nicht gut allein lassen könne, sonst käme er mit dem größten Vergnügen. „So bringen Sie Ihre Freundin doch ruhig mit in meine Weinstube! Mich geniert das nicht im geringsten,“ erwiderte der Wirt, dem sein Geschäft über alles ging. Und so ist nun seit 8 Tagen in der kleinen Weinstube alles wieder in bester Ordnung. Der Stammtisch ist stets dicht besetzt. Der junge Maler bildet wieder den Mittelpunkt des lustigen Kreises und an seiner Seite sitzt wieder die hübsche Frau Liese. Der Wirt schmunzelt wieder behaglich und die Stammgäste machen der hübschen Frau Liese ein bißchen den Hof. —

**\* Aus Kasse Polizeispindel geworden.** Vor ungefähr zwei Monaten verübte eine unbekannte Dame Selbstmord in einem vornehmen Londoner Hotel, ohne daß es möglich war, ihre Identität festzustellen. Man hielt die Leiche zuerst für die geschiedene Frau eines amerikanischen Millionärs. Da diese MillionärsGattin aber sich alsbald als lebend meldete, mußte die unbekannte Leiche beerdigt werden, ohne daß man ihren wahren Namen ermittelte. Nun teilt die russische Polizei in Paris mit, daß die Selbstmörderin eine Russin namens Helene Dekibel war, die einer hervorragenden russischen Familie angehörte. Die vornehme Russin hatte sich in einen der Führer der revolutionären Bewegung verliebt, war durch seinen Einfluß gleichfalls Revolutionärin geworden und hatte dann selbst in der Bewegung mitgewirkt. Schließlich aber hörten die Beziehungen des Revolutionärs zu Helene Dekibel auf, da er eine neue Geliebte gefunden hatte. Jetzt beschloß Helene Dekibel, Rache zu üben. Sie wurde Polizeispindel, teilte den Behörden alle möglichen Informationen aus dem Lager der Revolutionäre mit und machte es der Polizei möglichst, viele geplante Anschläge zu verhüten. In einem Falle steht es fest, daß Helene Dekibel das Leben des Zaren durch ihre vertraulichen Mitteilungen an die Polizei gerettet hat. Die revolutionäre Partei hatte keine Ahnung, daß die Dame Verräterin sei und betraute sie zuletzt mit der Ermordung eines hohen Staatsbeamten. Helene Dekibel übernahm die Aufgabe und verriet sodann sämtliche Beteiligten der Polizei. Darauf flüchtete sie aus Russland, um der Rache der Revolutionäre zu entgehen. Zwei Jahre lang wanderte Helene Dekibel durch Europa und Amerika, um ihren Verfolgern zu entkommen, aber immer wieder merkte sie, daß man ihr auf der Spur war, und jeden Tag stand sie mit dem Gedanken auf, daß sie vor Sonnenuntergang von ihrem früheren Genossen hingerichtet werden würde. Schließlich wurde das Leben für sie so unerträglich, daß sie zu sterben beschloß. —

### Literarisches.

Von der „Neuen Gesellschaft“, sozialistische Wochenchrift, Herausgeber: Dr. Heinrich Braun und Lily Braun, ist soeben das 21. Heft des 2. Bandes erschienen, das folgenden Inhalt hat: Stoffen: Finanzpolitische Anschauungsunterricht. — Dürrenberg. — Das Parlament der Revolution. — Das Kämpfspiel gegen die österreichische Wahlreform. — Dahlen in Ungarn. — Antl Eisner: Preußen - Pranger. — Friedrich Stamer: Konturrevolutionäre Erbschaft. — Ernst Dönhoff: Die geographische Verbreitung der deutschen Gewerkschaften. — August Müller: Die Verhinderung der Arbeiterkollaboration. — Max Eisner: Wilkowitz. — G. Marion: In Lode geht.

Von der „Neuen Zeit“ (Stuttgart, Paul Singer) ist soeben das 34. Heft des 24. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Heftes heben wir hervor: Die russische Puma. Von K. K. — Max' Kritik Ricardo's. Von Sakas Capra. — Die beiden Tendenzen in Holland und der Parteitag zu Utrecht. Von J. von der Gort. — Arbeiterbildung. Von Heinrich Schulz (Schluß). — Literarisches Rundschau: Gustav Strauß-Grafmann, Geschichte des österreichischen Unternehmertums. Von Ph. Dr. Marcus Gtinger, Die Kartelle in Oesterreich. Von Pias Julmann. —

# Lange & Münzer

51a Breiteweg 51a

## Blusen!

- Blusen** aus weißem Seidenmull, Vorderteil reich mit Einsätzen und Säumchengarnitur, moderner, halblanger Ärmel . . . . . **Extra-Preis 1.95**
- Blusen** aus weißem Seidenmull, Vorderteil mit vielen Einsätzen, reicher Säumchengarnitur, halblanger Bolantärmel mit Einsätzen . . . . . **Extra-Preis 2.75**
- Blusen** halbfrei, aus weißem Seidenmull, Ausschnitt aus Spitzenbesatz, Vorderteil gezogen, halber Bolantärmel mit Einsätzen . . . . . **Extra-Preis 2.55**
- Blusen** aus weißem Batist, Vorderteil mit 2 Stückerinsätzen und Faltengarnitur. . . . . **3.50**

## Blusen

aus Zephir, Batist, imit. Leinen etc. weiß und farbig

**! Serie I** Wert bis 4.00 **1.25**  
**! Serie II** Wert bis 6.35 **1.75**

- Blusen** aus weißem Batist, Vorderfalte mit breitem Stückerinsatz, seitwärts Säumchen . . . . . **2.75**
- Blusen** Hemdfasson, mit abnehmbarem Wäschebogen, Vorderteil, mit Stückeri und Säumchengarnitur . . . . . **3.15**
- Blusen** aus Ia. Satin, moderne Passenform, reich gezogen, mit vielen Einsätzen und Motiven garniert, Ärmel und Manschetten mit Einsätzen . . . . . **4.85**
- Blusen** aus weißem und farbigem Seidenmull, Passenform mit Smal Valencienneneinsätzen und Hofsaumbörschen gearbeitet, moderner Bolantärmel, reich mit Valencienneneinsätzen und Spitzen. . . . . **4.25**

## Blusen

in elegantesten Ausführungen, letzte Neuheiten, weiß und farbig, mit Stückeri und Spitzen garnituren

**5.25**

21.00 19.50 16.50 14.00 12.50  
 12.00 10.50 9.50 8.25 6.00

## Kostüm-Röcke

moderne Formen, glatt und in Falten gearbeitet, aus weiß Bique, weiß und mode Satin, schwarz-weiß karierten Wasch- und Wolstoffem usw.

**3.85**

16.50 13.25 10.00 9.75 8.50 7.25 6.00 5.00 4.00

Enorm billige Preise!

# Heinrich Casper



**Größtes Spezialhaus**  
für  
**moderne Herren-,  
Jünglings- und  
Knaben-Kleidung**

**Breiteweg  
133**

**Ecke Dreiengelestrasse**



**Jackett-Anzüge** neuste Dessins in Koppeln, Doppelfreisen und Karos 12-48  
Mk.

**Gehrock-Anzüge** aus feinstem Kammgarn, Diagonal, Drap u.s.w. 25-58  
besonders sorgfältig und schön gearbeitet Mk.

**Paletots u. Ulster** das Neueste der Saison, entzückende Muster 12-45  
moderner Schnitt . . . . . Mk.

**Fantasie-Westen**  
2 1/4 - 12 Mk.

**Reinkleider**  
2 1/4 - 16 Mk.

**Radfahrer-  
und  
Sport-Anzüge**  
10 - 30 Mk.

**Sommer-Joppen**  
von 1.40 Mk. an.

**Lüster-Jacketts**  
8 - 12 Mk.

**Jünglings-Anzüge** hochlegant . . . . . Mk. 9-33



**Knaben-Anzüge**  
in 80 verschiedenen geschmackvollen Fassons  
**2.75 - 18 Mk.**

**Waschanzüge**  
von 1.50 Mk. an  
**Knaben-Hosen**  
von 90 Pf. an



## Spezial- Abteilung:

Kleidung für  
**grosse korpulente,  
kleine untersetzte  
und grosse schlank  
gewachsene**

**Herren!**

**Arbeits- und  
Schuh-Anzüge**  
für alle Gewerke.

Sich bitte,  
**die Ausstellung moderner Frühjahrs-Garderoben**  
in meinen 9 Schaufenstern gefl. in Augenschein zu nehmen.

# Auf Abzahlung

Kredit  
auch nach Aufbruch  
ohne Bausch.

Nachweislich größtes Möbel- und  
Waren-Kredithaus am Platz .:

## Möbel

Für 1 Zimmer Anzahlung 8 Mk., wöchentlich 1.00 Mk.  
Für 2 Zimmer Anzahlung 15 Mk., wöchentlich 2.00 Mk.  
Für 3 Zimmer Anzahlung 25 Mk., wöchentlich 3.00 Mk.  
Für 4 Zimmer Anzahlung 40 Mk., wöchentlich 4.00 Mk.  
usw. Ferner

Einzelne Ersatzteile — Anzahlung von 5 Mk. an  
**Anzüge für Herren und Knaben**  
**Kleiderstoffe in schwarz und farbig**  
Damen-Jacketts und Kragen sowie Manufaktur-  
waren jeder Art  
Teppiche, Portieren, Gardinen usw.

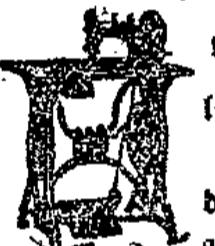
**Kinderwagen und Sportwagen** Anzahlung v. 5 Mk. an

# S. Osswald

**Waren-Kredit-Haus** 3990  
Magdeburg, Alte Ulrichstrasse Nr. 14-15, I.  
Kunden, welche ihr Konto beglichen haben,  
und Beamte erhalten Kredit ohne Anzahlung.

## Littauer's Schnellnäher

machen in der Minute angehend  
2000 Stiche, nähren vor u. rückwärts  
und sind die  
vollkommensten  
und  
leistungsfähigsten  
Nähmaschinen  
der Gegenwart.



Außerdem empfehle:  
vor- u. rückwärtsnähende Schwing-  
schiff-, Zentral-Boffin-, Ring-  
schiff-, Schuhmacher-Maschinen  
(deutsche Langschiff 50 Mk.) u. Wasch-  
maschinen. — Ohne Anzahlung,  
wöchentlich 1 Mark Anzahlung.  
Bei Barzahlung hoher Rabatt.  
Nadeln, Del, Ersatzteile billigst.  
Gründlicher Unterricht gratis.  
Reparaturen werden gut und billigst  
ausgeführt. — 5jähr. Garantie.

**Nähmaschinen-  
Spezialgeschäft**  
**Louis Littauer**  
Breiteweg 272. 2907

## Gustav Mansfeld

8 Johannistadtstr. 8

3804 empfiehlt 4028  
**Herren-, Burschen- u. Knabenanzüge**  
moderne Stoffe — vorzüglich sitzend

**Anzüge — Paletots — Hosen**  
nach Mass  
tadellos sitzend — Lager hochleganter Stoffe  
Eigene Werkstätten und Zuschnehbüro im Hause,  
daher größte Leistungsfähigkeit

**Sommer-Garderoben** in Linnen und  
Seiden  
**Arbeits-Garderoben** eigener Fabrikation  
**Hüte, Mützen, Unterzeuge**

**Silbigen, guten Sohlleder-Ausschnitt**  
sowie **Schuhmacher-Artikel** kauft man  
**Sudenburg, Halberstädterstraße 56** bei **Köhler**  
gegenüber der Kirche 1618

## Theodor Kraft

**Herren- u. Knabenkonfektion**  
**Sudenburg** 3808  
37 Halberstädterstraße 37.  
Größte Auswahl  
**leichte Sommerjoppen**  
**Lüsterjacketts**  
**leichte Anzüge**  
in besten Ausführungen  
zu billigen Preisen  
auch Maßanfertigung.

Herren- u. Dam.-Mod. Gar.-f. Gef.  
anhang. bill. K. Richter, Wilhelmstr. 19. III  
**Milchgeschäft**  
1.850 Mk. lot. zu Verkauf, hochf. Erzeugn.  
Nach. G. S. Fischer, Kurfürststr. 28.

## Sehr billiges Angebot!

Diese Woche gelangen zum Verkauf:

**Waschstoffe** neue reizende Dessins von 27 Pf.  
**Weisse Stoffe** klare Gewebe Meter von 30 Pf.  
**Bett-Rattane und -Sattins** Meter von 27 Pf.  
**Federlichte Inletts**, enorm billig  
**Waschblusen** . . . . . von 1.25  
**Stoppdecken** in allen Qualitäten 4027  
Große Auswahl.  
**Damen- und Kinderstrümpfe, Hand-  
schuhe, Gürtel, Korsetts, Damen-  
tragen.**  
Alles in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen.

**D. Lichtenstein**  
Jakobstraße, Ecke Blumebühlstr.

# Warenhaus GEBR. BARASCH

Mittwoch □ Donnerstag □ Freitag □ Sonnabend

## Extra-Preise für garnierte Damenhüte

<b>Serie I Damenhut</b>	hell u. buntel, Clotés, gerast, oder Amazon, aus Strohhof, voll mit Seide und Blumen garniert . . . . .	<b>2.45</b>	<b>Serie IV Damenhut</b>	schid gerast, mit Blumenranke, Chiffon Spitze oder Bändchen garniert . . . . .	<b>6.25</b>
<b>Serie II Damenhut</b>	Vorten- od. Phantastie-geflecht, voll m. Chiffon u. Blumenranken oder Paletten garniert . .	<b>3.50</b>	<b>Serie V Damenhut</b>	in den apartesten Farben und Formen, nach neuesten Modellen gearbeitet . . . . .	<b>7.50</b>
<b>Serie III Damenhut</b>	Rundhut, apart mit Chiffon, Blumen und Bändchen oder Spitzen garniert . . . . .	<b>4.75</b>	<b>Serie VI Damenhut</b>	für Hochsaison Modelle, allerletzte Neuheit	<b>9.25</b>
<b>Mädchenhut</b>	zweifärbig, mit Seidenband garn. Stück 1.10	<b>75</b>	<b>Mädchenhut</b>	weiß, gr. Form, m. voll. Seidenband-Garnitur	<b>1.45</b>
			<b>Mädchenhut</b>	Florentiner, voll m. Seidenband od. Fongé u. Blumen garniert	<b>2.95</b>

## Weisswaren

<b>Batist-Häubchen</b>	mit Spitzen-Einfaß, Nische und Schleife garniert . .	<b>60</b> Pf.	<b>Mädchen-Batisthüte</b>	mit gezog. Kopf, reich. Stickerei-Bolant, Schleif. u. Blum. garn.	<b>1.95</b>	<b>Kleider-Schärpen</b>	Fongéseide, mit doppelt geknüpft Seidenfranse, ca. 220 cm lang, in all. Farb.	<b>75</b> Pf.
<b>Batist-Häubchen</b>	mit Spitzen-Einfaß, Nische u. Schleife garniert, farbig unterfüttert . . . . .	<b>1.10</b>	<b>Seiden-Häubchen</b>	„Neuheit“, in div. Farb., mit Nische, Rosetten u. Blumen garniert . . . . .	<b>1.65</b>	<b>Kleider-Schärpen</b>	Fongéseide, extra breit, ca. 230 cm lang, mit breit geknüpfter Seidenfranse .	<b>95</b> Pf.
<b>Batist-Häubchen</b>	„Neuheit“, mit Nische Stickerei, Rosetten und Blumen garniert . . . . .	<b>1.45</b>	<b>Spitzen-Aermel</b>	für Damen, apart. Neu., von	<b>95</b> an	<b>Kleider-Schärpen</b>	Japansseide, ca. 240 cm lang, mit geknüpfter Seidenfranse . . . . .	<b>1.45</b>
<b>Kinder-Waschhüte</b>	zweifärbig, in großem Farben-Sortiment . . . . .	<b>39</b> Pf.	<b>Damen-Waschkragen u. Krawatten</b>	letzte Neuheit, zu billigsten Preisen		<b>Kleider-Schärpen</b>	Surahseide, ca. 245 cm lang, in vielen Farben m. geknüpfter Seidenfranse .	<b>1.55</b>
<b>Mädchen-Satinhüte</b>	mit Saquetkopf und reichem Volantansatz, farbig gepupelt . . . . .	<b>1.65</b>	<b>Kinder-Schärpen</b>	Fongé ca. 220 cm lang, mit geknüpft. Seidenfranse	<b>44</b> Pf.	<b>Kleider-Schärpen</b>	Stoff, gemustert und uni	<b>95 75 39</b> Pf.

Ca. **550** Stück diverse

<b>Serie I Damen-Gürtel</b>	Leb- und Wachsstuch, gerade und geschweifte Form . . . . .	<b>10</b> Pf.
<b>Serie II Damen-Gürtel</b>	Leber, gerade Form, mit und ohne Rücken-schnalle . . . . .	<b>25</b> Pf.
<b>Serie III Damen-Gürtel</b>	Leber, neue geschweifte Form	<b>55</b> Pf.
<b>Serie IV Damen-Falten-Gürtel</b>	Leber, mit und ohne Rückenschnalle	<b>65</b> Pf.

**Damen-Gürtel** weiß, schwarz und farbig

Ca. **600** Stück

<b>Damen-Gürtel</b>	pa. Drell, mit Spitze u. Band garniert . . . . .	<b>75</b> Pf.
<b>Damen-Gürtel</b>	gemustert Drell, mit Spitze und Band garniert . . . . .	<b>95</b> Pf.
<b>Damen-Korsetts</b>	gemustert Drell, m. Spitze und Band garniert, Stück	<b>1.10</b>
<b>Damen-Korsetts</b>	mit Spiralfeder, schöne Ausstattung . . . . .	<b>1.45</b>
<b>Damen-Korsetts</b>	pa. Drell, elegant garniert . . . . .	<b>1.65</b>
<b>Damen-Korsetts</b>	Drellstoff, mit Spitze und Band	<b>1.75</b>

## Die Frauen und die Genossenschaftsbewegung.

Eine so tiefgehende wirtschaftliche Umwälzung, wie sie die Genossenschaftsbewegung vielfach schon hervorgerufen hat, ist es wohl wert, daß die Frauen dazu Stellung nehmen. Sie sind schon hauptsächlich aus wirtschaftlichen Gründen dazu berufen, und es ist eigentlich unbegreiflich, daß die Frau die Macht, die sie in ihrer Eigenschaft als Konsumentin auszuüben in der Lage ist, immer noch nicht genügend erkannt hat. Das Interesse der Frau wird sich natürlich zuerst auf die Konsumgenossenschaften richten und weniger den Produktionsgenossenschaften zugute kommen. Was die Hausgenossenschaften betrifft, so sind sie ganz und gar von dem werktätigen Interesse der Frauen abhängig. Wird dieses ihnen nicht in ausgiebigem Maße zuteil, so werden sie in absehbarer Zeit nicht vorwärts kommen. Sie werden von den meisten Hausfrauen leider noch immer wie eine Utopie betrachtet, trotzdem sie schon genügend Beweise ihrer Durchführbarkeit gegeben haben. Der rasche Aufschwung, den der Verein für Hauswirtschafts-Genossenschaften während seines kurzen Bestehens schon genommen hat, das lebhafteste Interesse, dem er überall begegnet, zeugen schon dafür, daß es den Genossenschaftshäusern nicht an Bewohnern fehlen wird. Auch die Häuser selbst sind keine Luftschlöffer mehr; sie sind in Berlin in einigen Stadtteilen vorhanden, doch sind sie für alle Bevölkerungsklassen geplant, denn die heute noch bestehende Schwierigkeit ist hauptsächlich die, daß sich nicht Mitglieder aller Volksschichten in dem Hause einer Hauswirtschafts-Genossenschaft vereinigen lassen. Wenn es auch nicht unmöglich ist, die Beföstigung für die Bewohner in gewissen Grenzen je nach ihren Mitteln zu regeln, so ist doch eine annähernde Gleichheit der Einkommenshöhe die notwendige Voraussetzung für die Regelung der Wirtschaftsführung. Auch die Einrichtungen des Hauses im einzelnen werden sich ebenso den Mitteln der Bewohner anpassen haben.

Wenn man das ganze heutige Riesengebiet genossenschaftlicher Wirksamkeit überblickt, wenn man die großartigen Fabriken der englischen Großeinlaufsgesellschaften, ihren nationalen und internationalen Handel, ihre Schiffe und Schifffahrtslinien, ihren Einfluß auf die Arbeitsbedingungen betrachtet, wenn man sieht, wie die Genossenschaften in England Dörfer, ja, ganze Städte bauen, wenn man ferner beobachtet, wie sie nicht nur Fabriken, Logier- und Warenhäuser, sondern auch Bibliotheken, Schulen und Werkstätten errichten und dann erfährt, daß all dies und noch mehr von den 28 halbverhungerten Manneville-Webern beabsichtigt war, als sie am 11. August mit äußerst geringem Kapital die „Rochdale Equitable Pioneers Society“ gründeten, dann muß man staunen über den Weitblick jener armen Arbeiter, deren Plan schon damals war, Fabriken zu errichten, Wohnungen zu bauen, Schiffe zu kaufen, aber auch Bibliotheken und Schulen zu errichten. Sogar ein Temperenz-Hotel sollte nach einer Bedingung ihrer Satzungen

möglichst bald „zur Unterstützung der Nüchternheit“ erbaut werden.

Das kleine Häuschen, von dem aus die moderne Genossenschaftsbewegung mit der Gründung des ersten Konsumvereins ihren Ausgang genommen hat, steht heute noch in Rochdale bei Manchester in St. Marys Gate und hieß zur Zeit der Gründung „Dover House“. Amselig war die Einrichtung, und die Beleuchtung bestand aus „paraffin candles“ (Pfennig-Kerzen), weil man die Gasbeleuchtung nicht bezahlen konnte. Heute haben die englischen Konsumvereine (Genossenschaften), annähernd 2500 Vereine an der Zahl mit 1 600 000 Mitgliedern, einen Jahresumsatz von mehr als 1 1/2 Milliarden Mark, und ihr Jahresgewinn geht weit in die Millionen.

Sehen wir uns nun angesichts dieser Riesentwicklung den Anteil an, den die Frau daran genommen hat, so stellen wir mit Bedauern fest, daß die deutsche Frau, ungleich der englischen, sich in der Genossenschaftsbewegung gar nicht praktisch betätigt hat, obwohl dies im wahren Sinne des Wortes eine Frauensache ist. Daß sie als Konsumentinnen daran beteiligt sind, wissen viele Frauen, doch nicht ideale Bedürfnisse, sondern Vorteile sehr realer Natur sind es, die die Frauen veranlassen, sich einem Konsumverein anzuschließen. Die guten, teilweise auch billigeren Waren, besonders jedoch die am Schlusse des Jahres gewährte Rückvergütung üben eine große Anziehung auf die Sparbarkeit vieler Frauen aus. Und doch liegt die höchste Bedeutung der genossenschaftlichen Bestrebungen für die Frauen nicht auf wirtschaftlichem Gebiete, sondern in den hohen sozialen Aufgaben, denen sie gerecht werden müßten. Die deutschen Frauen sind sich immer noch nicht klar, was sie als organisierte Kundenschaft vermögen. Wenn sie den ökonomischen Zusammenhang erkannten, so wäre schon viel gewonnen, denn dann würden sie die Bedingungen, unter denen z. B. die Bekleidungsgegenstände für ihren Haushalt hergestellt werden, in hygienischer wie rein menschlicher Hinsicht einer genaueren Prüfung unterziehen. Die grauenvollen häuslichen Verhältnisse, unter denen sie häufig hergestellt werden, haben die bestergestellten Frauen mit Schauder erfüllt, als sie bei der vor kurzem veranstalteten Heimarbeitausstellung davon erfuhren. Die amerikanischen Frauen haben unter diesen Gesichtspunkten Konsumvereine gebildet, über die Florence Kelley eingehend berichtet. Außer diesen besitzt nur England eine wirkliche genossenschaftliche Hilfskraft an den Frauen, deren Genossenschafts-Gilde, die „Womens Cooperative Guild“, eine sowohl erzieherische wie auch agitatorische Tätigkeit entfaltet hat. England ist auch in jeder Hinsicht das gelobte Land des Genossenschaftswesens geworden. Mit überraschender Schnelligkeit bereitete sich das Rochdale System über England aus. Man blieb nicht bei dem Konsumvereinsladen stehen, sondern schuf eigene produktive Werkstätten. Die „Womens Cooperative Guild“ trat im Jahre 1883 ins Leben. Adele Gerhard berichtet, daß aus sieben Mitgliedern, mit denen sie begann, nach dem Ablauf des ersten Jahres 50

geworden waren, und daß sie schon im Jahre 1893 187 Zweigvereine mit 6112 Mitgliedern und im Jahre 1898 287 Zweigvereine mit 12 108 Mitgliedern zählte, und so sich entsprechend weiter entwickelt hat. Es ist die rühmlichste Seite des englischen Genossenschaftswesens, daß jährlich große Summen zu Erziehungs- und Bildungszwecken für beide Geschlechter ausgegeben werden. Nach der Bestimmung in den Satzungen der Rochdale Pioniere werden jährlich 2 1/2 Proz. des Reingewinnes dazu verwandt. Von diesen Summen werden Schulkurse unterhalten, in denen die Söhne und Töchter der Mitglieder Unterricht in den verschiedensten wissenschaftlichen Fächern erhalten, die mit Prüfung und Preisverteilung verbunden sind. Auch ein Junior-Genossenschaftsclub ist von dem Erziehungs-Komitee des Genossenschaftsbundes gegründet worden, dem auch Frauen angehören. So hat die Genossenschaft einen weitgehenden erzieherischen Einfluß auf die englische Frau ausgeübt. Für Belgien erwähnt Emil Vandervelde in seiner „Sozialistischen Genossenschaft in Belgien“ den großen Anteil, den die Frauen an der Bewegung genommen, und das große Verdienst, das sie sich dabei erworben haben. Die bedeutendste Schöpfung der belgischen Genossenschaft ist der Vooruit, der vorbildlich für die fernern sozialistischen Genossenschaften wurde, die besonders nach 1885 in fast allen Industriezentren Belgiens entstanden. Bemerkenswert ist, daß er außer glänzend eingerichteten Produktionsstätten sich auch die Pflege und Förderung von Bildungsbestrebungen sehr angelegen sein läßt. Daß die Frauen in Belgien selbst gar nicht in den Vordergrund getreten sind, liegt daran, daß im Gegensatz zu dem gänzlich unpolitischen Charakter von Englands Genossenschaften die wichtigsten belgischen Korporationen Schöpfungen der Sozialdemokratie sind. Deshalb treten die proletarischen Frauen in Belgien auf dem Gebiete des Genossenschaftswesens mit keiner selbständigen Schöpfung hervor; sie haben an allem Anteil, machen aber keinen Anspruch, nur für ihr Geschlecht etwas geleistet zu haben.

Auch in Frankreich haben die Frauen in neuester Zeit begriffen, welch hohen Wert die genossenschaftlichen Bestrebungen besonders für sie haben. Sie haben sich ihre englischen Schwestern zum Vorbild genommen, und der französische Frauen-Genossenschaftsbund will genau in derselben Weise vorgehen. In Paris, dem Zentrum der französischen Genossenschaften, hat sich der Frauenbund schnell eingeführt, jetzt gilt es, auch in der Provinz Fuß zu fassen, und dies ist in Frankreich schwerer als in England. Der Frauenbund will in vielen Städten Lokalauslässe von Frauen bilden, möglichst für die einzelnen Konsumvereine je einen Ausschub, dessen Aufgabe dann sein soll, persönlich auf die Frauen der einzelnen Mitglieder einzuwirken, sie für die Bewegung zu gewinnen und zum genossenschaftlichen Warenbezug anzuhalten. Ein vielversprechender Anfang ist schon gemacht worden; die nächste Umgebung von Paris ist für die Genossenschaft gewonnen worden, und bei dem sehr praktischen Sinn der Französin des Mittelstandes wird auch sie schnell

## Der wißbegierige Junge.

Aus dem Holländischen.

Vater, was sind das für Gebäude?  
Das ist eine Ziegelei, mein Junge.  
Wem gehört sie, Vater?  
Mir, Kind.  
Gehören alle die großen Haufen Ziegel Dir, Vater?  
Ja, jeder Stein ist mein Eigentum.  
Ach, wird es lange gedauert haben, bis man alle diese Steine formte. Hast Du sie allein gemacht?  
Nein, die Männer, die dort arbeiten, haben die Steine für mich gemacht.  
Gehören Dir auch die Männer?  
Nein, Junge, das sind freie Arbeiter! Niemand kann andre Menschen zum Eigentum haben, es sei denn, daß es Sklaven wären.  
Was ist denn ein Sklave, Vater?  
Ein Sklave, Junge, ist ein Mann, der sein ganzes Leben lang für einen andern arbeiten muß und nur Nahrung und auch Kleidung dafür bekommt.  
Wenn ein Sklave krank wird, wer bezahlt dann den Arzt?  
Den bezahlt der Eigentümer, weil es zu seinem Schaden wäre, wenn der Sklave stirbt.  
Warum arbeiten denn die Männer so schwer? Macht es ihnen denn Vergnügen, so schwere Karren zu schieben?  
Ich glaube nicht, daß es ihnen Vergnügen macht, wenn sie es aber nicht tun, haben sie nichts zu essen.  
Sind die Männer reich, Vater?  
Nein, sie sind nicht reich.  
Haben sie auch Pferde und warme Kleider und gehen sie auch an die See, wenn es zu warm wird?  
Nein, denn sie müssen viel arbeiten, um leben zu können.  
Wie meinst Du das, leben können?  
Nun, sie müssen arbeiten, um Geld zu verdienen für Essen und Trinken, Kleidung und Wohnung.  
Haben es diese Menschen denn besser als Sklaven?  
Sicher, mein Junge, es sind freie Menschen, die nicht für mich zu arbeiten brauchen, wenn sie nicht wollen. Sie können davongehen, wenn es ihnen in den Sinn kommt.  
Und wenn sie davongehen, brauchen sie dann nicht mehr zu arbeiten?  
Ja, natürlich, dann müssen sie wieder bei einem andern arbeiten.  
Und kriegen sie denn von dem andern mehr als nötig ist, um leben zu können?  
Das glaube ich nicht.  
Wiejo haben die Menschen es denn besser als Sklaven?  
Weil sie frei sind und einen eignen Willen haben.  
Und wenn sie krank werden, mußt Du dann den Arzt bezahlen?  
Was geht mich ihre Krankheit an. Sie bezahlen selber den Arzt.  
Gibst Du ihnen etwas, wenn einer von ihnen Dich verläßt?

Nicht das mindeste. Das einzige ist, daß ich dann einen andern an seinen Platz stellen muß, und den kann ich bekommen, wenn ich immer will.  
Dann brauchst Du auch nicht so vorsichtig mit ihm umzugehen, wie wenn er Dein Sklave wäre?  
Nein, das ist auch so.  
Erzähl mir eins, Vater; warum ist es besser für die Menschen, daß sie frei sind?  
Frage doch nicht so einfältig, Kind.  
Woraus werden die Steine gemacht, Vater?  
Aus Lehm, mein Kind.  
Hast Du den Lehm gemacht?  
Nein, das hat Gott getan.  
Hat Gott es für Dich getan?  
Nein, ich habe den Lehm gekauft.  
Von Gott?  
Nein, von einem Herrn.  
Hat der Herr ihn von Gott gekauft?  
Natürlich nicht; er wird ihn auch von einem andern gekauft haben, denke ich.  
Hat der erste Mann, von dem der Lehm gekauft wurde, ihn von Gott gekauft?  
Nein, das glaube ich nicht.  
Wie kam er aber in seinen Besitz?  
Ich denke, er hat ihn sich angeeignet!  
Und wenn nun die Arbeiter sich den Lehm aneigneten, so würde er wohl ihr Eigentum werden?  
Laß mich in Ruhe mit Deinen einfältigen Fragen!  
Wenn Du nicht die ganze Ziegelei mit all den Gebäuden und Maschinen hättest, wie würdest Du dann leben können?  
Nun, dann würde ich eben arbeiten müssen.  
Auch Ziegel formen?  
Wahrscheinlich.  
Wie würde es Dir gefallen, wenn Du nur Essen und Trinken für das Ziegelmachen kriegtest und der Mann, der sich den Lehm angeeignet hat, alles andre erhielte?  
Ich würde nicht danach gefragt werden, wie es mir gefiele. Arme Menschen müssen nun einmal für andre arbeiten, um leben zu können.  
Wenn die Ziegelei den Männern gehörte, würden sie dann auch für Dich arbeiten?  
Wahrscheinlich nicht; ich denke, sie würden dann für sich selber arbeiten.  
Findest Du es nicht prächtig, daß der erste Herr sich den Lehm angeeignet und ihn an Dich verkauft hat?  
Wiejo?  
Wenn der Herr es nicht getan hätte, dann hätte wahrscheinlich einer der Arbeiter den Lehm gekauft, und dann müßtest Du für ihn gegen Kost und Kleidung arbeiten.  
Dann müßt Ihr der Vorkehrung dankbar sein für ihre Güte, daß sie Euch einen Vater gegeben hat, der ohne zu arbeiten für Euch sorgen kann.  
Vater, müssen die Jungen der Arbeiter auch der Vorkehrung dankbar sein?

Ja, gewiß!  
Warum, Vater?  
Weil ihre Väter Arbeit haben.  
Ist denn Arbeit eine Wohltat?  
Gewiß, sie ist für die Menschen eine Wohltat.  
Warum arbeitest Du denn nicht, Vater? Niemand kann Dir doch verbieten, Ziegel zu formen?  
Nein, aber ich will niemand seine Arbeit nehmen. Wenn ich arbeiten ginge, müßte natürlich ein anderer Mann seine Entlassung kriegen, weil dann für ihn keine Arbeit mehr wäre.  
Das ist lieb von Dir, Vater. Denkst Du, daß der Mann böse sein würde, wenn Du an seiner Stelle die schwere Karre fortzuschieben würdest?  
O heilige Einfalt, Herren schieben niemals Karren.  
Was sind denn Herren?  
Nun, Herren sind die Menschen, die nicht zu arbeiten brauchen, die höher stehen.  
Ich glaubte, daß es in unserm Lande keine Höherstehenden gäbe. Ich hörte jemand sagen, daß alle Menschen gleich sind.  
Wer das sagte, war gewiß ein Sozialist.  
Sage, Vater, ist die Lehrerin der Sonntagschule denn ein Sozialist? Sie sagte, daß wir alle Gottes Kinder wären.  
Ja, das lehrt man in den Kirchen und in den Sonntagschulen.  
Aber, Vater, nun sage mir eins ehrlich: sind die Arbeiter ebenso Gottes Kinder wie wir?  
Gewiß, Junge, sind sie das.  
Vater, weißt Du noch, daß Du einmal einen Beutel Marmor für mich und Harry mitgebrachtst und daß ich alle die Marmor nahm, auch Harry seine, um damit zu spielen, und daß ich sie ihm nicht geben wollte, bevor er mir seinen neuen Blumentopf gebe? Du sagtest dann, daß ich ein unartiger Junge wäre und ich kriegte Schläge von Dir.  
Ja, das weiß ich noch.  
War es recht, mich zu schlagen.  
Sicher war es recht. Eltern haben das Recht, ihre Kinder zu strafen, um zu verhüten, daß sie schlecht werden. Die Marmor brachte ich für Euch beide mit. Harry hatte darauf ebensoviel Unrecht wie Du.  
Vater, wenn die Arbeiter so gute Gottes Kinder sind wie Du, so bist Du ja ihr Bruder, und sie sind Deine Brüder. Und wenn Du sie zwingst, Dir beinahe alle Steine zu geben und Du so einen Gebrauch von dem Lehm machst, den Du nicht gemacht hast und der Dir nicht zusteht, ist das nicht dasselbe, was ich mit Harry tat? Er sollte mir seinen neuen Blumentopf geben, wofür ich ihn mit den Marmor spielen lassen wollte.  
Ach, Junge, stelle doch nicht solche dumme Fragen.  
Sag, Vater, ist Dir nicht angst, daß Gott Dich auch unartig finden und Dich strafen könnte, weil Du allen Lehm, alle Pferde, alle Gebäude, alle Maschinen allein behaltst?  
Es ist aber rein zum Auswachen mit Deinen Fragen. — Marie, bring den Jungen zu Bett. Er kann einen Menschen noch berückt machen mit seinem Gepöpel. —



Table with multiple columns of numbers, likely a lottery or raffle drawing. The numbers are arranged in rows and columns, with some numbers appearing multiple times. The table is dense and covers most of the page.

Magdeburger Konkurrenz-Gesellschaft
Größtes Spezialgeschäft
für fertige Herren- und Knaben-Bekleidung
Breiteweg 189/190
gegenüber der Steinstrasse, 1 Treppe hoch, 506

Patria
Patria-Räder!
bestes Solinger Fabrikat, alle Teile aus
Waffenstahl geschmiedet, daher un-
vergleichliche Dauerhaftigkeit. 3806

Ed. Dietsch, Magdeburg
Berlinerstraße 30-31.
Reparaturwerkstatt mit elektr. Betrieb.

zweispännige Equipage
Größe Auswahl in Möbeln, Betten, Koffer-
werk, Herren- und Knaben-Anzügen, Kleider-
stoffen, Teppichen und Gardinen bei geringen
Anzahlungen und wöchentlichen Abzahlungen schon
von 50 Pfennig an. Und als Extra-Prämie
geben wir ein Pferdchen
gratis!
Möbel- und Waren-Kredithaus
Ph. Biener & M. Chusid
an der Fontäne Breiteweg 66 an der Fontäne

einsehen lernen, welche bisher benutzte Macht der Frau als Konsumentin brachgelegen hat.

Wann aber werden auch die deutschen Frauen eine Ehre auf demselben Felde suchen, auf dem sich die englischen, belgischen und französischen Frauen schon voll bewährt haben.

### Eine Chetragödie vor Gericht.

Am Montag und Dienstag stand in Berlin vor dem Schwurgericht des Landgerichts 1 der Mechaniker Paul Charlet unter der Anschuldigung, gemeinschaftlich mit seiner Ehefrau Charlotte geborenen Bolter seine 4 Jahre alte Tochter Hildegard ermordet und seine Ehefrau nach Verabredung mit dieser getötet zu haben.

#### Jeder Mensch hat seine Fehler.

ich glaube, daß ich mir den größten, nämlich den Leichtsinns, ausgesetzt habe. Ich bin gestern nicht zu Bett gegangen, wie ich Dir versprochen hatte, sondern bin insipid gewesen und weiß nicht, wie das noch enden soll.

Der Angeklagte hat dann in weiterer Folge damals einen Selbstmordversuch verübt, indem er sich eine Revolverkugel in die Brust jagte. In der Verwundung ist er damals längere Zeit in Behandlung gewesen; seine spätere Ehefrau ist dorthin gekommen, hat ihn gepflegt, es kam wieder zu einem intimeren Verhältnis, und im September 1900, als er erst 21 Jahre alt war, haben sich die beiden geheiratet.

#### ein insipides Leben geführt

und Verkehr mit Mädchen angefangen habe. Der Angeklagte bestreitet dies. Er will sich bis zum späten Abend gearbeitet und dann allerdings ganz harmlos mit Mädchen getanzt und mit ihnen Bier getrunken haben.

Der Angeklagte bestreitet dies mit großer Lebhaftigkeit und stellt die Sache so dar, daß seine Frau diese Mär nur erfunden habe, weil sie sich selbst mit einem seiner Bekannten namens St. eingelassen gehabt, von diesem sogar Geld dafür angenommen habe und nun darauf behauptet gewesen sei, Wege zu finden, um den Verkehr mit St. leichter fortsetzen zu können.

beromme, sie zu erschließen, habe seine Frau den Vorschlag gemacht, sich

#### mit Chloroform zu vergiften.

Er habe sich denn auch dazu bereit erklärt und auf ihren Wunsch habe er von einem Druggisten, dem er vorgab, das Chloroform zu gewerblichen Zwecken zu benutzen, zwei Flaschen Chloroform besorgt. Am 31. Juli hatten sie beschlossen, sich das Leben zu nehmen.

Die Frau schickte das Kind zu ihrer Schwester mit einem Abschiedsbrief, in dem es hieß: „Die einzige Bitte, die ich habe, ist die Sorge für das Kind, mein einziges liebes Vorkind. Unseres Erachtens könnten wir nicht anders handeln.“

#### ein Sterbehemdchen gekauft.

Die Frau wollte zuerst ein Sterbehemdchen kaufen; da Sie von dem Gelde, das Sie aus dem Verkauf ihrer Sachen erlößt hatten, nichts mehr besaßen, fertigte die Frau ein solches Hemd nun selbst an.

die Watte kränkelte mußte. Auch meine Frau machte es so, und ich band ihr hinten das Tuch zusammen. — Präsi.: Nun ist Ihre Frau gestorben, Sie aber sind am Leben geblieben.

#### Schlinge um den Hals

und wollte mich an dem Bettpfosten erschöpfen, als es plötzlich klingelte. Inzwischen erschien der Polizeileutnant Meinmann mit einigen Beamten an Ort und Stelle.

Der Angeklagte bestätigt diese Darstellung als zutreffend. Hierauf begann die Beweisaufnahme.

### Militär-Justiz.

Urkundenfälschungen eines Leutnants. Das öffentliche Militärgerichtsverfahren wurde wieder recht drastisch illustriert durch eine Verhandlung vor dem Kriegsgericht in Halle gegen den Leutnant Friedrich Günter Göding vom 8. Thüringischen Infanterie-Regiment Nr. 168 in Altenburg.

### Wasserstände.

+ bedeutet über, — unter Null			
Hochwasser			
St. Magd.	Magd.		
Jungbunzlau	20. Mai + 0.09	21. Mai + 0.08	0.01
Dau	+	+	—
Hudweis	+ 0.28	+ 0.22	0.06
Prag	—	—	—
Niedrigwasser			
St. Magd.	Magd.		
Stronitz	21. Mai + 2.40	22. Mai + 2.15	0.25
Weißensand	+ 0.70	+ 1.84	—
Trotha	+ 2.98	+ 3.42	—
Wilsleben	+ 2.70	+ 3.10	—
Bernburg	+ 2.16	+ 2.57	—
Salze Oberpegel	+ 1.90	+ 2.02	—
Salze Unterpegel	+ 1.84	+ 2.28	—
Mittelwasser			
St. Magd.	Magd.		
Dessau	21. Mai + 0.60	22. Mai + 1.04	—
Muldenbrücke	—	—	0.44
Bardubitz	20. Mai + 0.07	21. Mai + 0.06	0.01
Brandeis	+ 0.21	+ 0.20	0.01
Melmitz	+ 0.16	—	—
Leitmeritz	+ 0.08	+ 0.05	0.03
Mittweide	+ 0.40	+ 0.43	—
Dresden	— 1.05	— 1.00	—
Torgau	+ 1.04	+ 1.10	—
Wittenberg	+ 1.77	+ 1.87	—
Köhlau	+ 1.14	+ 1.32	—
Barby	+ 1.60	+ 1.94	—
Schönebeck	+ 1.47	+ 1.74	—
Magdeburg	22. + 1.50	23. + 1.78	—
Zangernünde	21. + 2.00	22. + 2.16	—
Wittenberge	+ 1.78	+ 1.80	—
Broda-Dömitz	+ 1.18	+ 1.20	—
Lauenburg	+ 1.31	+ 1.33	—

# Feuer! Wasser! Rauch!

beschädigten Waren haben wir nunmehr geräumt und können jetzt ganz frische, unbeschädigte Waren in riesiger Auswahl zu ebenso erstaunlich billigen Preisen zum Verkauf, da wir große Posten Waren sehr billig einzu kaufen Gelegenheit hatten.

- 1 Posten Herren-Stoffhosen zum Auswaschen Stüd 2.00 M.
- 1 Posten Herren-Stoffwesten zum Auswaschen Stüd 1.60 M.
- 1 Posten Knaben-Anzüge für jedes Alter von 2.45 an
- 1 Posten Herren-Stoffhosen zum Auswaschen Stüd 2.65 M.
- 1 Posten Knaben-Hosen verschiedene Muster Stüd 1.05 M.
- 1 Posten Burschen- u. Jünglings-Anzüge von 5.65 M. an
- 1 Posten Herren-Stoffhosen zum Auswaschen, Wert bis 9 M., Stüd 3.55 M.
- 1 Posten Leder-Hosen von 1.55 M. an
- 1 Posten Herren-Anzüge und Paletots von 9.50 M. an

Blauleinene Jacken und Hosen, allerbilligste Preise, nur bei

## Heinemann & Patermann Magdeburg, Breiteweg 129 Ecke Bandstrasse Herren-, Knaben- und Arbeiter-Garderobe





empfehle mein großes Lager in Strohhüten, farbigen Oberhemden, farbigen Servietten und Manschetten, Hosenträgern, Mäccheln und -hosen, Nehjacken, Mäcco- und Schweißsocken, Touristenhemden, Touristen-Servietten, Sweaters in schwarz, weiß, grau, blau und buntfarbig, Westengürteln, Krawatten, Handschuhen in Glace, Leinen und Seide, Spazierstöcke, Regenschirmen, Herren- und Kindermägen von 35 Pfennig an, Portemonnaies, echt russisch Nichten, Manschetten- und Chemisettknöpfen, Turnerkleidung

## Franz Stute, Buckau

Schönebeckerstrasse 34.

Geprüft 1896!

Geprüft 1896



### Elegante Malskleidung

aufsergewöhnlich großes Stofflager prima Zutaten beste Verarbeitung Garantie für tadelloßen Sitz

## Ehrenfried Finke

Stets Neuheiten

MAGDEBURG 125 Breite Weg 126.

### Bernhard Döschner

Magdeb.-Buckau, Schönebeckerstr. 108

Grosse Auswahl in

Fäzähüten, Strohhüten, Chapeaux claque, Seidenhüten, Knabenhüten und Mützen usw. usw.  
Handschuhen, Wäsche und Krawatten, Regenschirmen und Stöcken.

### Fleisch-Offerte.

Kindfleisch	Schwarzschaf	75 Pf.	Gehacktes Hind- u. Schweinefleisch	70 Pf.
Hendlchen	85		Rotbraten, Leberwurst und Sülze	75
Kochfleisch	65-70		Bratwurst	100
Schweinefleisch	Schinken	70	Harde Bratwurst	100
	Bauch	70	Schinkenwurst	100
Zusgeschälten Rind- und Lachonade	85		Schinkenped	100
Kalbfleisch	55-65		Schmalz	80
Speckfleisch	65 u. 70			

Hoher Schinken, im ganzen Pfd. 1.20 Mk.  
im Ausschmitt " 1.30 "

### Schwibbogen 3, in der Ecke.

### Schuhwarenhaus Albert Himmelstern

Buckau, Schönebeckerstr. 33  
Sämtliche Frühjahrs- u. Sommer - Neuheiten

in unerreicht großer Auswahl. Enormes Lager in Kinder-Schuhen u. Stiefeln in jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Mitglied des Rabatt-Sparvereins.



### Ungeziefer-Vertilgungsmittel

von sicherer radikaler Wirkung gegen Wanzen, Fliegen, Schwaben, Motten usw., ferner Ratten und Mäuse usw. kaufen Sie gut und billig in der

**Adler-Drogerie Carl Reisse**  
Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstr. 24.

### Bims die Hände Abrador

Kluges aromatische Bleich-Soda  
schäumend, Palet 10 Pfg. führt in allen Lagern

Konsumverein Neustadt.

**Wer bei Kapfengst kauft, spart Geld!**  
Best gereinigte Bettfedern pr. Pfd. 40 Pf., 1.00, 1.50, 2.00, 2.60, 3.00, 3.50, 4.50, 5.50 und 7.00. 3978

**Fertige Betten**  
Mk. 11.50, 20.40, 25.00, 30.00 bis 150.00.

**Otto Kapfengst** Bettfedern-Verwandhaus  
Magdeburg-S.  
Ruster franco.

### Schwämme

für Porzellan-Arbeiter in großer Auswahl empfiehlt

**Carl Reisse Adler-Drogerie**  
Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstr. 24.

### Farben, Lacke und Pinsel

Spezialität: Fußboden-Farbe mit und ohne Lack empfiehlt billigst

**Carl Reisse, Adler-Drogerie**  
Magdeburg-Neustadt, Lübeckerstr. 24.

### Schuhmacher-Artikel, sowie Schäfte

alle gangbaren Sorten, in vorzüglicher Ausführung, empfiehlt

**Gust. Hoffmeister**  
Brälatenstraße 21. 506 Annastraße 44.

### Kumpf-, Sitz- und Badewannen

auch zu verbleichen, empfiehlt äußerst preiswert

**O. Janoschek** Große Junkerstraße 6a  
vis-à-vis d. Buckauer Bierhalle

Ca. 8% verzinsl. Grundstück im alten Stadteil, durchgängig, neu renov., umkändh. f. 36 000 Mk. bei 3-6000 Mk. Anz. z. verl. Nur eine Sparfahrschyp. ab. 30 000 zu 4 Proz. Dff. unt. Nr. 405 an die Exp. d. Bl.

**Verichtigung.**  
In der Todesanzeige von **Gustav Lindstedt** in gestriger Nummer muß es Rogäckerstraße 75 statt 5 heißen.

**Dankfagung.**  
Meinen werten Kollegen vom alten Bachhof sage ich hiermit für die mir anlässlich des Todes meiner lieben Frau bewiesene Teilnahme meinen herzlichsten Dank. 1675

**Joseph Gorejka.**

**Standesamt.**  
Magdeburg-Altstadt, 22. Mai. Aufgebote: Buchhalter Bruno Sange hier mit Anna Schulze in Althaldeleben. Briefträger Friedr. Giese in Beseßlingen mit Marie Schwaneberg in Althaldeleben. Sergl. Friedrich Theodor Hermann Wuchholz in Lortan mit Marie Auguste Wuffe in Gutenswegen. Geschäftsführender Ernst Wolff mit Martha Kresse.

Eheschließungen: Kaufm. Beamter Rud. Helmke mit Salesta Dactels. Kaufmaler Hans Beyer mit Franziska Bressel.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbrechers Herm. Keil, Jüngling, 65 J. 8 M. 1 Z. Walter, S. des Schneiders Friedrich Rieß, 4 M. 2 J. des Arb. Walter Anselorg, 2 M. 2 J. des Schneiders Gustav Goldrebe, Gustav, S. des Profur. Fern. Boitze, Hermann, S. des Bäcker Hermann Renner, 1 M. 11 T. des Schuhmachers Herm.

Magdeburg-Altstadt, 22. Mai. Aufgebote: Buchhalter Bruno Sange hier mit Anna Schulze in Althaldeleben. Briefträger Friedr. Giese in Beseßlingen mit Marie Schwaneberg in Althaldeleben. Sergl. Friedrich Theodor Hermann Wuchholz in Lortan mit Marie Auguste Wuffe in Gutenswegen. Geschäftsführender Ernst Wolff mit Martha Kresse.

Eheschließungen: Kaufm. Beamter Rud. Helmke mit Salesta Dactels. Kaufmaler Hans Beyer mit Franziska Bressel.

Geburten: Gertrud, T. des Eisenbrechers Herm. Keil, Jüngling, 65 J. 8 M. 1 Z. Walter, S. des Schneiders Friedrich Rieß, 4 M. 2 J. des Arb. Walter Anselorg, 2 M. 2 J. des Schneiders Gustav Goldrebe, Gustav, S. des Profur. Fern. Boitze, Hermann, S. des Bäcker Hermann Renner, 1 M. 11 T. des Schuhmachers Herm.

viette Margarete Bollhoff, Her. Dreher Hermann Gustav Schüler mit Anna Martha Klara Queer.

Geburten: Willi Gustav, S. unehelich.

Todesfall: Magdalene Doveitsha Ruth, T. des Pfarrers Mart. Matthijson in Schwarz, 4 J. 2 M.

**Märkerleben.**  
Geburten: S. des Kunstschlossers Max Ramsch, T. des Sattlers und Tapeziers Reinhold Däßler.

**Burg, 21. Mai.**  
Geburten: T. des Registrators Otto Kille. T. des Arbeiters August Gebel.

Todesfälle: Franz August, S. des Arb. Gustav Dehm, 5 M. Willi Howey, 3 J.

**Rom 22. Mai.**  
Geburten: T. des Dachdeckers August Kosenellenbogen. T. des Zimmermanns Hermann Jettel.

Todesfälle: Paul Albert, S. des Schuhfabrikarb. Joh. Rapiontel, 5 M.

**Halberstadt.**  
Aufgebote: Eisenbahnarbeiter Johann Nitsch mit Frida Hedwig Bollmann in Gr.-Quenstedt. Schrifts. Arbeiter Otto Ernst in Burg mit Anna Martha Bemme in Chemnitz. Kaninchenzüchter Christian Friedrich Urtig hier mit Auguste Urndt geb. Trog in Magdeburg. Schrifts. Hugo Köpfe mit Martha Bannier.

Übernahmehausmeister Artur Marquardt mit Anna Bahrmann.

Eheschließungen: Schlosser Robert Besthebt mit Emma Wiggand. Hüttenarbeiter Artur Günther mit Hedwig Hartmann. Brauer Andreas Spitzbarth mit Witwe Marie Baum geb. Reiter. Arb. Gustav Heine mit Emma Dietl. Friseur Paul Posselt mit Anna Fischer. Polizeikommissar Wilhelm Grashoff mit Margarete Raeter.

Geburten: Zwillingssöhne des Arb. Wlth. Geisler. T. des Schlossers Wilhelm Schmidt. T. des Oberpost- assistenten Franz Schulze. S. des Eisenbahnschaffners Hermann Rannemann. T. unehel. T. des Schneidermeisters Oswald Schönfelder. S. des königl. Eisenbahn-Güterverwalters Emil Schiebel. S. des Eisenbahnschaffners Wilhelm Richter. S. des Brauers Ludwig Stern. T. unehel. T. des Arbeiters Karl Kessel.

Todesfälle: Elisabeth, T. des Bauarb. Heinrich Dehmann. Privatmann Gotthelf Kleinert, 70 J. Luise Schulze geb. Bedenstet, 29 J. Wwe. Emilie Hülhoff geb. Göde, 84 J. Karl, S. des Arb. Karl Winter, 1 J. Invalider Mauerpolier Friedrich Schrader, 64 J.

**Stettin.**  
Aufgebote: Bädermeister Otto Erfurth mit Marie Hoppe.

Geburten: S. des Arbeiters Julius Dieteri. S. des Bergmanns Wilhelm Herpich. S. des Eifen- drehers Julius Daniel. S. des Bergarbeiter Hermann Scherf. S. des Arbeiters Hermann Föhmann.

Todesfälle: Gretchen Luise Rosenow, 8 M. Wilhelm Stein,

## Friedrich Grashof

11 Johannisstraße 11  
Früher langjähriger Zuschneider und Verkäufer der Firma G. Gehse

### Herren- u. Knaben-Garderoben

Spezialität: Arbeits-Garderoben für jeden Beruf.



Anfertigung nach Maß in kürzester Zeit.

Her- auf- genommen: Hüte u. Mützen in allen Preislagen